

Wiesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:
2. Schellenberg'sche Buchdruckerei, "Tagblatt-Haus"
Fernsprecher-Sammel-Nr. 50631. Dechantenstrasse: Tagblatt Wiesbaden.
Wolfskelektrotypie. Dechantenstrasse 4, Nr. 100.

Wöchentlich 6 Ausgaben
mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage.



Съществуващ:
Местоименное наименование.

Wertigkeiten nachmittags.
Geöffnet: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends außer Sonn- u. Feiertags
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf

Mr. 40-

Donnerstag, 16. Februar 1939.

87. Zabreana.

Kostspielige Rüstungspolitik.

(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Der betrübte englische Steuerzahler.

as. Berlin, 16. Febr. In vielen englischen Zeitungen gibt es seit geraumer Zeit eine Rubrik, die wir am besten mit *Rüstungsnotizile* überleben würden, nämlich die Rubrik, in der sich Tag für Tag eine Reihe von Meldungen finden, die irgendwie auf die englischen Rüstungen Bezug nehmen. Welchen Umlauf die englische Rüstung bereits angemommen hat und bedeutet wird. Der

Australien befindet und anschließend auch Neuseeland beladen wird. Der sehr starke Ausbau der englischen Frachtschiffe bedeutet aber nicht, daß das Ausfuhrungsprogramm zu kurz fäme, vielmehr erfährt auch dieses Aufzehrungsprogramm eine nochmäßige Ausweiterung. So wird England in diesem Jahr nicht weniger als 9 Schlachtkäfie im Bau haben, und auch in den übrigen Schiffsklassen ist eine Baumeranerweiterung vorzusehen.

Wiederholung der englischen Aufführung bereits angekündigt und noch mehr anzunehmen wird, das wird jetzt der englischen und der Weltöffentlichkeit klar vor Augen gesetzt durch die Aufländierung des englischen Schauspielers Sir John Simon, das dem Unterhaus ein Gesetzentwurf vorgelegt werden wird, nach welchem die englische Regierung die Aufzählung bis zum Jahre 1945 in insgesamt 800 Millionen Pfund, das sind fast 10 Milliarden RM, beenden kann. Das bedeutet, doch die im ursprünglichen Ermächtigungsgesetz vorgesehene Summe von 400 Millionen verdoppelt wird. Zusätzlich wird in einem Weltbuch Mitteilungen über den augenblicklichen Stand der englischen Aufführung gemacht. Ob den englischen Steuerzahler diese Mitteilungen besonders erfreuen, muss dahingestellt bleiben. Wenn nämlich auch der Anteil, wen weiter belastet werden wird, und wenn die Rück-Programmmerweiterung vorsezieren.

In dem Weltbuch der englischen Regierung wird erneut betont, dass sich die Rüstungen gegen niemanden richten, und das England bereit sein würde, seinen Teil beizutragen, wenn die anderen Nationen sich zu Abmachungen über die Begrenzung der Rüstungen verstehen würden. Dabei muss noch einmal darauf erinnert werden, dass der Süßereich langfristige Vorschläge zur Begrenzung der Rüstungen gemacht hat, ohne dass die britische Regierung im Stande war, bei ihren engsten Freunden eine Beifallsföhnung dieses Vorschlags durchzusetzen. Vielleicht wendet sich London einmal in dieser Frage an Washington, wo man ja unter den umfassendsten Befürworten die eigene Rüstung ins Unermessliche reiziert, was wiederum das Tempo der englischen Aufführung nicht unbeeinflusst lassen dürfte.

In dem Weisungsbuch der englischen Regierung wird erneut betont, daß sich die Rüstungen gegen niemanden richten und daß England bereit sein würde, einen Teil beizutragen, wenn die anderen Nationen sich zu Abmachungen über die Begrenzung der Rüstungen versehleben würden. Dabei muß noch einmal darauf hingewiesen werden, daß der Führer jahrelang praktische Vorschläge zur Begrenzung der Rüstungen gemacht hat, ohne daß die britische Regierung im Stande war, bei ihren engeren Freunden eine Berücksichtigung dieser Vorschläge durchzuführen. Wederlich wendet sich London einmal in dieser Frage an Washington, wo man ja unter den unumstößlichen Voraussetzungen die eigene Rüstung ins Ungemässigte steigert, was wiederum das Tempo der englischen Rüstung nicht unbedingt löschen dürfte.

Jugend greift an!

Von Heinrich Karl Runge

Mit achtzig Millionen sind wir die weitaus grösste Nation Europas. Wenn wir heute noch den Hang zum selbstzufriedenen, beschaulichen Dasein belassen — einen Zug, den die Welt an dem nüchternen Deutschland der Dichter und Denker so „wohlthätig“ empfand — wir könnten ihn keinen Einfluss mehr auf unsre Zusage streben. Das menschenreiche Volk auf dem verhältnismässig kleinen Raum! Ein gewaltiges Produktionsvolumen, eine nicht minder starke Produktionskapazität, denen nur bescheidene Rostquellen gegenüberstehen. Der Führer hat in seiner Reichstagrede die unerbittliche Konsequenz aus dieser Lage in den harten Satz geprägt: „Deutsches Volk lebe, das heißt exportiere, oder stirb.“ Es gibt keine Lücke zwischen diesen Worten, in denen sich noch wie die Behaglichkeit einmischen könnte. Sie liegen füllt, Granitblod auf Granitblod, zur Böschung vor der Welt, als Kampffeld ausgebrettet. Unsere Waffe ist die Arbeit, unser Sieg die Leistung. Arbeit als Geldnerdienst ist schon längst seine erschöpfende Gleichung mehr. Sie liege den kostbarsten, auf das Ganze, das Volk bezogenen Reckungen unbefriedigt. Die Arbeit ist Kampf zur Sicherung unseres persönlichen Daseins, auf die Zeitigung und Steigerung unseres Lebensniveaus gerichtet und soweit sind wir — du und ich — edliche Konkurrenten. Arbeit ist zugleich unter persönlicher Beiträg zur Selbstbehauptung des Volkes. Unter dieser Fehlstellung marschierten wir, du und ich, Schulter an Schulter, sind wir Kameraden, bei denen die Zeitung den Rang und die Einsicht und Opferbereitschaft die persönliche Wertung bestimmt. Niemand war du ihm möglich, magst du nun „lange der Stellvertreter der Befreiungs- oder der Bündnisjugend, „london, was für die Gesamtheit, für dein Volk nötig ist, soll dir tun.“ Nur zu erfüllen wie unsere Aufgabe, leben wir gehöriglich, als ein Teil der kämpfenden Ration.

Paris ist begeistert.

Max. 12 Sek. (Gummiblase). Die intramittale

Paris, 16. Febr. (Kundmeldung) Die französische Presse verzeichnet mit großer Genugtuung und Freude die gemalige Ausrüstung Englands, die der britische Schatzkanzler am Mittwoch im Unterhaus angekündigt hat. Die Zeitungen mit riechenden Schlagzeilen die Amerikanerheit der Öffentlichkeit auf die weitere Verstärkung der Militärmacht des englischen Bundesgenossen. Sie weisen in diesem Zusammenhang auch darauf hin, daß das amerikanische Repräsentantenhaus ebenfalls mit überwiegender Mehrheit das Ausrüstungsprogramm Roosevelts genehmigt hat. Einige Blätter versichern, daß nunmehr „der Block der drei großen Demokratien unanfechtbar dasteht“.

Der Außenpolitiker der rechtsstehenden „Epoque“ meint, die britische Ausrüstung, die Anstrengungen der USA und die Wiederaufstellung Frankreichs seien für die Sache des Friedens nützlicher als subtile diplomatische Manövren. Der Londoner Berichterstatter des „Jour“ bezeichnet die Erhöhung der englischen Rüstungsspedite als „exotisch“ und betont, daß alle Erwartungen übertroffen worden seien. Angesichts der gewaltigen Ausrüstung könne man sich nicht über die Entschlossenheit Englands täuschen, die Lebensinteressen seines Weltreiches und diejenigen seiner Verbündeten zu verteidigen. Diese politische Entschlossenheit läßt sich in Zukunft auf die „gewaltigste militärische Macht der Welt“ hindeuten.

Die „doppelte Moral“ der Herren Demokraten.

land und Frankreich dieses Ziel sehr schnell erreichen, wenn der rote „Regierung“ ihre Unterstützung entgegenstellt. Sie aber hätten ihr durch die Dionysiusförderung der Anerkennung der Franco-Regierung immer wieder den Rücken und werden somit schließlich an dem Blut, das noch bis zur Beendigung des italienischen Bürgerkrieges fließen wird,

Wie die Havasagentur aus Lima meldet, beschloß die Regierung von Peru, einen Vertreter bei der nationalen Regierung in Burgos zu akkreditieren.

Die Hezpropaganda.
richtdienst, der noch weiter ausgebaut werden soll.
I guten britischen Nachrichtendienstes hin, der das beste Mittel
um gegen England gerichteten Propaganda- und

Lord Winterbottom betonte für die Regierung, daß die finanzielle Unterstützung für den British Council, dem die britische Kulturregung übertragen werden sollte, von 5000 Pfund im ersten Jahr seines Bestehens auf 11.000 Pfund (+) im laufenden Finanzjahr angehoben sei. Lord Winterbottom lang dann ein Loblied auf den Nachrichtendienst der englischen Presse und behauptete weiter, daß der gesamte Auslandsnachrichtendienst Englands „beispiellos“ bestehe. Seine Nachrichten gaben „ein richtiges und um-

parteiisches Bild".
Daz dieb Anschlten Lord Wintertons selbt in England nicht geteilt werden, beweist schlogend der eingangs erwähnte bekannte "Daily Mail"-Artikel, der zahlreiche Beispiele der Tendenzmac die bei seiten "Burden" des britischen Rundfunks, die die Welt mit ihrem antisemitischen Gehwot erzählen mögen wollten" anführt.

Rücktritt des ungarischen Kabinetts Imredy.

Budapest, 15. Febr. Ministerpräsident Imredy hat heute mormittag seinen Rücktritt erklärt. Über die Gründe, die ihn an diesem Entschluß bestimmen, wird von zulässiger Stelle folgendes mitgeteilt: Die liberal-revolutionäre Opposition hat Imredy von der Wahrscheinlichkeit überzeugt, daß eine seiner noch zur Zeit Napoleons I. lebenden Vorfahren jüdischer Abstammung gewesen sei. Der Ministerpräsident hat ausdrücklich aus diesen Gründen es persönlich unvereinbar gefunden, in seinem Amt zu verbleiben und seine bekannte Richtung zu führen, die seine Politik kennzeichnet. Das Kabinett hat zum Ausdruck der Solidarität mit der Richtung der von ihm, Imredy, vertretenen Politik gleichfalls abgedankt. Die geläufige Regierung hat ausnahmslos auf das entschieden festgenagelt, daß in Ungarn sowohl in der Außen- wie auch in der Innenpolitik nur die durch den bisherigen Ministerpräsidenten Imredy repräsentierte Politik denkbar sei. Sämtliche Mitglieder des Kabinetts sind in einem Unterricht, das diese Überzeugung von jeder maßgebenden Person der politischen Berufsschichten in Ungarn geteilt wird. Daher wird die minutiöse Kritik nur von ihrer Dauer sein. Die durchzuhüllenden persönlichen Verbindungen werden sich auf einen äußerst kleinen Kreis beschränken. Es besteht jede Gewährleistung dafür, daß die neue Regierung die gleiche Politik fortsetzen wird, wie sie von Imredy und seinem Kabinett bisher geführt worden ist.

und hinter der die überwiegende Mehrheit des Landes steht.
Die Zeitungen nennen als aussichtsreichsten Nachfolger Imredys den Kultusminister Graf Paul Teleki.

Jaspar gestorben.

Vor drei Tagen noch mit der Neubildung der Regierung beauftragt.

Brüssel, 15. Febr. Der belgische Staatsmann und ehemalige Ministerpräsident Jaspar ist am Mittwochmorgen unterwegs gestorben. Jaspar war 68 Jahre alt. Er erkrankte plötzlich in der Nacht zum Mittwoch und mußte noch während der Nacht einer Magenoperation unterzogen werden. Am Mittwochmorgen hatte er noch den Besuch des Königs an seinem Krankenbett empfangen. Sein Tod trat dann im Laufe des Nachmittags durch einen Schlaganfall ein.

Sein überwachender Tod ist umso bemerkenswerter, als Jaspar noch vor drei Tagen vom König mit der Neubildung der belgischen Regierung beauftragt worden war und die Verhandlungen in voller Fristigkeit durchgeführt hatte. Besonders waren die Bemühungen Jaspars an dem Widerstand der Sozialdemokraten und der flämischen Parteien geheißen.

Syriens Selbständigkeit.

Memorandum verlangt diplomatische Vertretungen und syrische Armee.

Beirut, 15. Febr. Die Lage in Syrien verschärft sich ständig nach der Weigerung Frankreichs, den Vertrag zu ratifizieren, der die Mandatschaft in gewisser Hinsicht beenden sollte. Die syrische Bevölkerung ist emport über diesen „Wortbruch“ und macht ihren Empfindungen Luft in Generalstreiks, die das gesamte öffentliche Leben lahmlegen und besonders bei den Bewohnern des neuen französischen Oberkommissars Paauz in leichter Zeit eindrucksvolle Demonstrationen gegen den Mandatshaber bilden.

Die syrische Regierung hat am Mittwoch dem Vertreter des französischen Oberkommissars in Damaskus das bereits vor einiger Zeit angekündigte Memorandum übergeben. Es soll die neue Lage behandeln, die nach der Verweigerung des französisch-syrischen Vertrages durch Frankreich und dem Beschluss der syrischen Kammer vom 21. Dezember 1938, an der Erringung der Selbständigkeit schlußhalten, entstanden ist. Als Forderungen Syriens werden darin genannt: Errichtung diplomatischer Vertretungen in den angrenzenden

Ländern und in allen arabischen Staaten sowie Aufbau einer syrischen Armee.

Am Mittwochabend tritt das Directariat des syrischen Nationalrats in Damaskus zu einer Aussprache über die politische Lage zusammen.

Die strategische Bedeutung Hainans.

Hafen Hainan wird Flottenbasis.

Shanghai, 15. Febr. Die japanischen Truppen, die am Dienstag an der Südseite der Insel Hainan landeten, beschließen am Mittwoch Hainans größten Hafen, Hainan, der Schiffe bis zu 3000 Tonnen zugänglich ist und daher als einziger Hafen für kleinere japanische Kriegsschiffe in Frage kommt. Der schwache Widerstand, der von den Chinesen vor Hainan geleistet wurde, wurde durch japanische Bomber schnell gebrochen, so daß die japanischen Landungstruppen bei ihren Operationen an der Südseite von Hainan bisher überhaupt nur einen Toten zu beklagen haben.

Viele Preahmungen werden die Hafen Hainan an der Südseite als Flottenbasis ausgebaut, während an der Nordseite eine Flugbasis für weitere Operations im Rahmen der verdeckten Blockade vorbereitet werde. Hainans Bedeutung sei deshalb besonders nach strategischen Gesichtspunkten zu beurteilen.



Neues deutsch-italienisches Handelsabkommen.

Der deutsche Botschafter in Rom, von Mäzenen, beim Unterzeichnen des neuen deutsch-italienischen Handelsvertrages. (Weltbild, R.)

Im Deutschen Theater Wiesbaden:

„Candida.“

Eins Lustspiel in 3 Akten von Bernard Shaw.

Shaws heiteres (wie er es ursprünglich nannte) Lustspiel „Candida“ ist in seinen Grundzügen wahrhaftig. Es ist eine Süß-Urmairia, Adam, Eva der Verlierer — und ein Süß legte Weisheit: Eva wird Madonna. Eine mütterliche Reine, Candida liebt ihre Liebe dem weniger Bewundernden, dem Habsüchtigen, als Selbstsüchtige, Gürbende und Nostalgische. Es liegt, ganz eigenartig bei diesem Später Dorisch. Agnes Straub, um nur einige zu nennen, Frau Dellberg, welche eine klare Candida als wiedergeborene Weisheit für die gesamte zeitlose Garde, vor jener delikatst mütterlichen Nachicht, die sich Shaw für Candida wünscht. Herr Döllner setzte die exzellente Baronesse auf der somatischen Seite hin. Heribert Benzinger lag das Prologo wie verpasste Wadding als Sekretärin, Bogislis Höhnen der hilflose Hilfsredakteur besonders gut. (Spielleitung Axel Jörs. Bühnenbilder Friederich Schlemm.) Viel Erfolg!

Dr. Heinrich Reichert.

Stadttheater Mainz. Die Neuinszenierung der „Candida“ von Smetana erhielt ihre besondere Note durch die delikante Stabführung von Karl Wenzel. Besonders die Ouvertüre, vielleicht das vollendete Stück des ganzen Werkes, erfuhr eine prachtvolle Wiederholung. Wie die einzelnen Stimmen des Streicherorchesters voneinander trennen und in ein aufzähnelndes, vollstumflisches Echo einmünden, wie die Instrumente geheimnisvoll wispeln und flüstern, um dann plötzlich durch einen jähren, eitlen, lärmenden Temperamentausbruch zerstören zu werden; Das alles wurde durch den Dirigenten in einem unerwartetem Bravourstörfähigen gegeben, ohne daß die tilliganartige Feindseligkeit der Partitur darunter leidet. Die Ouvertüre enthaltet bereits den Sprudelgeist des ganzen Werkes in konzentrierter Form, so daß man sofort mit einer Verstärkung des bereits begonnenen Teiles des allerersten Abschnitts des alten Textes faulst, man aber mit unglaublichem Vergnügen den vielen höhnischen Pöbelgesang und Tänze, die dem bereits 1888 kritisch in Prag aufgeführten Werk Harpe und blühendes Verleben verfehlten. Ausgelassene Freude bis zur Wildheit wechselt mit eitler Schwermut, was vor allem von den Odoren und dem in



Die Dienstwohnung des Mufti in Jerusalem von englischem Militär durchsucht.

Die Wohnung des Mufti in Jerusalem befindet sich innerhalb des heiligen Moscheegebietes, das nach islamischer religiöser Ausschließung von Nichtmuslimeinern nur mit Erlaubnis betreten werden darf. Unser Bild, das unter besonders schwierigen Umständen aufgenommen wurde, bestätigt, was in arabischen Kreisen berichtet wird, daß die Wohnung vom Obersten zum Untersuchung gelebt worden sei. (Weltbild, R.)

Kurze Umschau.

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop besucht mit seinen nächsten Mitarbeitern heute mittags im Auslandshaus der SA in Gatow den Jugendführer des Deutschen Reichs Baldur von Schirach. Baldur von Schirach überreichte dem Reichsminister als Ausdruck der Dankbarkeit der Hitler-Jugend für die Förderung der Jugendarbeit das Goldene Ehrenzeichen der SA.

Der unmittelbar nach der Einführung der Karpatho-ukrainischen Autonomie von der Regierung Syrov eingeführte Karpatho-ukrainische Ministerpräsident Brody war seinerzeit unter der Bezeichnung „König des Hochvogts“ verhaftet worden. Auf Grund der vom Staatspräsidenten erlassenen politischen Amnestie ist Brody nun aus der Haft entlassen worden, besonders auch mit Rücksicht darauf, daß die politische Richtung, die Brody vertrat, nach dem ukrainischen Landtagswahl eine Bedeutung verloren hat und daher die Möglichkeit einer milderen Behandlung verirrter Elemente besteht.

Nach einer Meldung aus Kingston hat sich die Lage auf Jamaike am Mittwoch stark zugespitzt. Der Arbeiterführer Bustamente hat nach einer Kundgebung in der militärisch wichtigen Stadt der Insel heute abend den Generalstreik über die ganze Insel ausgerufen.

Die am Dienstag in Berlin eingetroffene Absordnung jüdischer Deutschen Journalisten war am ersten Abend ihres Aufenthaltes zu einem kameradschaftlichen Zusammentreffen Gast der Berliner Dienststelle der Reichspressestelle der NSDAP. Nach diesem Aufenthalt werden die Gäste in den nächsten Tagen in der Reichshauptstadt eine Reihe von interessanten Besichtigungen durchführen.

Eine erschütternde Statistik.

413 Morde und 1069 Raubüberfälle während eines Jahres in New York.

New York, 16. Febr. (Funkmeldung.) Nach amtlichen Erhebungen die Zahl der Verbrechen im Staate New York während des letzten Jahres um 8,5 % erhöht. Am New York vergangenes waren allein 413 Morde und 1069 Raubüberfälle zu verzeichnen.

seiner Art klassischen Seitentisch des letzten Alters mit Bildern verschiedener Porträts die Braun-Maria als blondäpfiges Schönheitsmodell, nämlich sehr attraktiv und mit einer gelanghaften Kästchen, die alle Vorzügliches ausgiebigen Sonnen in den schönen Hintergrund rückte. Ihr routiniertes Spiel und mit einem gewissen Gezwitscher zu der nicht unkompatiblen Schönheit ihres Partners Siegfried v. Geldern, welches solange keine herbe Einmalssignatur in der Rolle des Hans aufzusteht. Wie wir hören, hat der Künstler in dieser Spieldiskussion am ersten Welt die weitausbedeutendsten Breiten erreicht. Er wird sich wohl bald treppen können. jedenfalls läßt sein Schönheit, aufgleiter und ziemlichem Denot erstaunen, das v. Geldern zu den schönsten Hoffnungen befreit. Der Künstler, der Wagnis, war Arthur Bintler, als räuberisch-kämpfendes Werkzeug. Die Figur ist vom Zeichner nicht gerade allzu exakt erinnern zumal da bei dem posaunenbaren Schauspiel dieses hundertprozentigen Trampes die seine Muß-Szenen im Geländer eines naiven Teiles des Publikums untergeht. Aber Bintlers Gestaltung war so unangbar tödlich, daß lediglich der Künstler noch dabei erwartete, daß er seine malerische Erziehung völlig verlor und seinen Spatz an dem Gelotte batte. Wie Bintler auf dem Gelände der Souffleurkästen stand, an seinem Karmelabrotstock sitzte, um dann wie ein Kind in herzergreifendes Denken auszubrechen, das war ein wahrhaftes Wunder, sondern erzeugte gleichzeitig etwas, was Mitteil mit dem von der Natur Betriebenen war. Auch eine andere Figur gibt es zum Lachen, nämlich den ewig gefährlichen Beitragsmittler Regal. Erwin Krämer ließ ihm die Gründigkeit des Balles und solche mit der Krüze seines roten Regenmärsches die Opfer seiner Geliebten heran. Die übrigen Figuren bleiben mehr oder weniger schematisch. Emil Staude meist vom Opernhaus Frankfurt, in der Rolle besonders drallig, als Bauerin Käthchen. Else Linn als Kathinka. Arthur Bintler als Milda und Martha Döder als Anna. Sie waren durchaus am Gelände des Geländes und solche mit Trubelbild Karen als plumpes Großmutter und der treulichen Komödie Tanten, die man als muskelbepackter Zirkusfunktion. Die Leute von Erns Pariser hat prächtige Bilder, und die von Sigrid Jöckel eindrucksvollen Tänze entwirft das erforderliche national-ratige Burilo.

Dr. Wolfram Waldkirch.

Wiesbadener Nachrichten.

Nicht vorzeitig die Stelle verlassen!

Auch für Hausgehilfinnen gelten die Bestimmungen.

In letzter Zeit mehren sich die Fälle, in denen Hausgehilfinnen ohne Einholung der Rundfunkstrafe unberechtigt ihrer Arbeitsstelle verlossen. In mehreren Fällen waren es sogar Dritte, die die Hausgehilfinnen zum Bruch des Arbeitsverhältnisses gezwungen haben. Der Reichstreuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Hessen-Nassau weist darauf hin, daß seine auf Grund der Verordnung über die Lohnabtaltung vom 25. Juni 1932 (RGBl. S. 691) erlassene Dritte Anordnung zur Sicherstellung einer hohen Lohnentwicklung vom 10. 11. 1932 (veröffentlicht in den amtlichen Mitteilungen des Reichstreuhänders der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Hessen-Nassau, 21. vom gleichen Tage) insbesondere die Bestimmungen zur Verbinderung von Verschreißern, auch für Hausgehilfinnen gilt. Es ist hierauf zu hindeuten:

1. ein Arbeitsverhältnis unberechtigt vorzeitig zu lösen;
2. Hausgehilfinnen zu verleiten, die Arbeit vorzeitig zu beenden;
3. Hausgehilfinnen aus dem Arbeitsverhältnisse zu verlassen;
4. bei Stellvertreter weigert sich die Unterstallung nach anzunehmen, daß sie noch anderweitig zur Arbeit verpflichtet sind, einzustellen;
5. bei Hausgehilfinnen, die sich ohne ordnungsmäßige Papiere vorstellen, fand angenommen werden, daß sie noch anderweitig zur Arbeit verpflichtet sind;
6. das Nicht-antreten ordnungsmäßig übernommener Arbeit.

Zurückschuldungen gegen diese Verordnungen werden nach § 2 der Verordnung über die Lohnabtaltung auf kleinen Antrag mit Geldanweisung und Geldkarte, letztere in unbegrenzter Höhe, oder einer dieser Straßen geahndet. Der Reichstreuhänder der Arbeit ist der Überzeugung, daß nur durch scharfes Eingreifen der geschilderten Unfälle gekeutet werden kann; er wird von seinem Antragsrecht in allen Fällen unbedingt Gebrauch machen.

Gemeiner Parasit fliegt ins Zuchthaus.

Wer heute noch nicht in Arbeit steht, trocken er im Röllbis seiner Kraft ist, kann als *arbeitsloser* bezeichnet werden. Das mußte sich ein Angestellter vom Richter lassen lassen. Er drückte sich statt einer gerechten Arbeit nachzugeben, um für den Unterhalt seines Kindes zu sorgen, in Vierrentreihen herum und verhaftete sich aus deren Einkünften eine Erwerbsquelle. Dem Angestellten, der bereits oftmal vorbehaltlos war, wurde mildernde Umfrage verlangt. Wegen Zuhälterei erhielt er von der Großen Strafkammer eine Zuchthausstrafe von einem Jahr drei Monaten, anserdem wurden ihm die Schreinrechte auf die Dauer von drei Jahren aberkannt. Das Gericht hat trotz seiner Vorstrafen von der Verbürgung der Sicherungsverwahrung ab, um dem arbeitslosen Paräsit nach Verjährung der Strafe noch einmal Gelegenheit zu geben, in ehrlicher Arbeit ein neues Leben zu beginnen.

Ein ehrloser Bursche.

Einer gemeinen Handlungswelle, die von großer Verantwortungslosigkeit zeugt, möchte sich ein ehemaliger Angestellter eines Wiesbadener Betriebs schulden. Der Angestellte hatte festgestellt, daß sein Schubfachschlüssel auf die Schublade seiner Arbeitskameraden passte. Als er sich eines Tages allein in den Räumen aufhielt, öffnete er die verschlossenen Schublade mit dem Schlüssel und entnahm ihnen kleinere Geldbeträge, die er auf das Bettbüro trug. Der Angestellte, der gefangen ist, erhielt vom Ermittler wegen schweren Diebstahls eine Gefängnisstrafe von vier Monaten.

Befreiung von der Rundfunkgebühr.

Erweiterung des Personenkreises.

In Deutschland soll jeder Volksgenosse, unabhängig von seinem Einkommen bzw. seiner finanziellen Belastung, die Möglichkeit haben, *Rundfunkhörer* zu sein. Aus diesem Grunde gewähren die zuständigen Stellen Befreiung von der Rundfunkgebühr. Bisher wurden rund 700 000 Volksgenossen diese Befreiung in Anspruch. Sie brauchen also nicht die monatliche Rundfunkgebühr zu entrichten. Mit Rücksicht darauf, daß die Zahl der Rundfunkhörer bereits auf über 12 Millionen angestiegen ist, kann nunmehr auf die Raum für Geschäftsbewerungen erweitert werden. Der Reichsarbeitsminister hat daher eine Erweiterung der für die Befreiung von der Rundfunkgebühr in Betracht kommenden Bevölkerungskreise verfügt. Die Einkommensgrenze für Kinderreiche wird für diese Befreiung nunmehr auf den dreifachen Betrag des Rundfahrs der allgemeinen Fürsorge erhöht, während bisher der zweieinhalbfaache Betrag zugrunde-

Aus Kunst und Leben.

* Aufführung in Görslau. Die Schlesische Gauführung wund einer künstlerisch sehr erprobungswollen Aufführung mit der Uraufführung von Wolfgangs *Das Salz*, gleichzeitigem Bühnenwerk *Agnos von Böhmen*. Einem dadurch gefestigten Bühnenfestspielensemble, in dessen Mittelpunkt die Weltreisepolitik Friedrich II., die rein deutsches Königspolitik seines Sohnes Heinrich und die ideale Frauengestalt von dessen Jugendliebe Agnes von Böhmen, welche von Margarete von Österreich herabgesetzt wird, stehen. Das dichterisch wertvolle Bühnenwert stand an der von Intendanten Alten untergütig geleiteten Bühne eine sehr eindrucksvolle Wiederauferstehung. Seite v. Lebel.

* Aufführung des Römerbergs-Programms. Für die diesjährige Aufführung am 20. Februar, Römerbergs waren ursprünglich Auftritte von *Urgo*, *Jungfrau von Orleans*, *Damlet* und *Tauft* (Teil) angefest. Aus dem Programm wurden jetzt *Urgo* und *Jungfrau* gestrichen. Dafür sind Auftritte des 1. Teils von Hebbels *Abdullah* vorgesehen.

* Neuer Produktionschef im deutschen Film. Der bislangige Produktionschef der Terra Alfred Greven, hat die Produktionsleitung der Ufa, der bislangste Reichsfilmkonzern, übernommen. Die Produktionsleitung der Ufa und der Regisseur Peter Paul Brauer die Produktionsleitung der Bavaria bleibt wie bisher in den Händen ihres Produktionschefs Hans Schweiss, die Produktionsleitung der Wien-Film-GmbH. in den Händen des Regisseurs Karl Hartl.

* Das höchste Lob. Die große Sängerin Helie Weiba ergriff, als sie sich nach jahrelanger Erfolgserreihe auf dem Laufbahn von der Bühne und vom Konzertsaal zurückzog, um dem höchsten Lob, das sie für ihre Stimme bekommen habe. Auf einer ihrer Galatiereien, übte sie morgens im Hotel, und ein kleiner Junge saß nebenan. Als sie einen Triller erklingen ließ, hörte sie, wie das Kind rief: "Mutter, sie ist die Beste!"

"Reinigt mal die Schuhe da..."

250 Jungen und Mädchen aus den Wiesbadener Vororten im Berufswettbewerb der Gruppe Rährland.

Das Fundament der Nation.

Herrn dem Pulschlag des großstädtischen Lebens haben gekommen im gesamten Gaugebiet die Berufswettämpfe der Gruppe Rährland stattgefunden. In därflicher Abgeschiedenheit ringen in diesen Tagen Jungen und Mädchen, die ihre Arbeitskraft dem Land und dem Boden vertrieben haben, um die beste Leistung. Sind ihr Können und ihre Erfolge doch tragendes Fundament im politischen und wirtschaftlichen

Forderungen der Nazis und auch das theoretische Mindestmaß an Wissen sehr weit gefehlt. Die müssen sich die jungen Bauernmädchen, ein schwaches Gemüse-Eintopfgericht herstellen, von defekt ausgedrehter Qualität wie uns leicht überzeugen konnten. Da wurden Strümpfe geklopft, Knöpfe angeknüpft, Schlingen gemacht, Anhänger auf verschiedene Arten befestigt, und Arbeitschuhe gereinigt. Da mußte ein Süß Land gebraten, Weißkutter für fünf Leoparden hergestellt, mussten Legenreiter gereinigt und neue hergerichtet werden und was dergleichen därflichen Arbeit mehr sind.

Die Jungen, die ausschließlich in der Gaugruppe Aderau teilnahmen, sortierten Kartoffeln nach Saat, Speise- und Futterkartoffeln, hielten einen Saat Getreide zusammen, einem Zugtier das Adergeschirr aufzulegen, einen Aderwagen abzuhören, eine Drillmaschine auf bestimmte Reihenentfernung einzustellen und zu schmieren, Alter und Gewicht eines Kindes zu höhnen, eine Sämaschine auf bestimmte Saatmengen einzustellen usf. Der ganze Vormittag war den praktischen Arbeiten vorbehalten, während am Nach-



Die angehenden Landstraßen müssen auch nähen können.
(Photo: Elpert.)

Aufbauplan der Nation. Wenn heute die Parole „Kampf der Landflucht“ ausgegeben wird, so stehen über der arbeitspolitischen Forderung die existenziellen Belange des ganzen Volkes. Und so können unsere Arbeitssammlungen vom Rährland mit in erster Linie Anprall darauf erheben, im Berufswettbewerb aller schaffenden Deutschen beachtet und gewürdig zu werden. 16 000 Jungen und Mädel haben gestern in 20 Wettbewerbsporten den Wettkampf um die Errichtung der Ortsmeister aufgenommen.

Auch der Kreis Wiesbaden mit seinen ländlichen Vororten ist in den Berufswettbewerb der Gruppe Rährland eingebunden. Gestern vormittag waren die Wettbewerbs- und Wettkämpferinnen aus fast allen Dörfern des Stadtteiles Wiesbaden sowie einer Reihe von Gemeinden des Main-Taunuskreises in Wiesbaden-Erbenheim zusammen. 80 Jungen und rund 120 Mädel zeigten in verschiedenen Leistungsklassen, wo sie im väterlichen oder in fremden Betrieben gelebt haben. Die Zeiten sind notüber, da man die Arbeit unserer Jungbauerninnen mit einem verächtlichen Lächeln obtun zu können glaubte. Heute sind die

Tag. Ferner können alle Volksgenossen von der Rundfunkgebühr befreit werden, deren Einkommen sich in den einzelnen Ortsklassen im Rahmen folgender Säge hält: Sonderklasse 54 RM. für Alleinstehende, 76 RM. für Ehepaare ohne Kinder, 96 RM. für Ehepaare mit einem Kind und 116 RM. für Ehepaare mit zwei Kindern. In der Klasse A – hierzu gehört Wiesbaden –立ten die entsprechenden Säge auf 52 bzw. 73 bzw. 91 bzw. 109 RM., in der Ortssklasse B auf 50, 70, 86 und 102 RM., in der Ortssklasse C auf 48, 67, 81, 95 RM. und in der Ortssklasse D auf 46, 64, 78, 88 RM. monatlich. Bei besonders begrenzter wirtschaftlicher Lage können auch Befreiungen für Volksgenossen ertheilt werden, deren Einkommen um nicht mehr als 10% die angegebene Säge übersteigt. Durch die neue Erleichterung werden wiederum mehrere hunderttausend Volksgenossen von der Entrichtung der Rundfunkgebühr befreit.

– Totenehrung bei den Behörden. Der Reichsminister des Innern hat, zugleich im Namen sämtlicher Reichsminister, des Preußischen Ministerpräsidenten und sämtlicher preußischer Staatsminister, die bisher bei den einzelnen Behörden verabschiedete Gehaltshaltung von Kronspenden für verstorbenen Beamte, Angestellte und Arbeiter aus öffentlichen Mitteln einheitlich geregelt. Da sich eine verschobene Durchführung dieser Totenehrung mit dem Gedanken der Volksgemeinschaft nicht vereinbar läßt, stellt der Minister Rüstlinien auf. Danach ist eine Kranzpuppe aus öffentlichen Mitteln stets geboten, wenn ein im Dienst stehender Behördenangehöriger stirbt. Sie kann auch beim Ableben von Wettstands- und Abstandbeamten sowie von solchen Angestellten und Arbeitern, die nach ihrem Ausscheiden aus dem Behördendienst an anderer Stelle nicht mehr beschäftigt waren, bewilligt werden, wenn die zuständige Behörde rechtzeitig Kenntnis von dem Todesfall erhält. Von einer bestimmten Dienstzeit oder Stellung in der Behörde darf die Kranzpuppe nicht abhängig gemacht werden. Bei Kronspenden sind lästig nur Salatenzweilehen zu vermeiden. Ein Radfahrer erscheint gerechtfertigt beim Ableben von nach Dienst stehenden Behördenangehörigen, deren besondere Stellung oder besondere Leistung eine Heranhebung in der Öffentlichkeit verdient. Einen Nachruh auf Grund ihrer Stellung können nur erhaltenen Behördenleiter, bei Prävinzialbehörden Behörden- und Abteilungsleiter, bei obersten Kreis- und Landeshauptbehörden Abteilungsleiter und höhergestellte Beamte. Im übrigen können Behördenangehörige mit einem Radfahrer geheiratet werden, wenn sie besonders lange, mindestens 25 Jahre, treue Dienste geleistet, bei längerer Dienstzeit besondere Leistungen vollbracht haben oder in Ausübung ihres Dienstes oder infolge eines Dienstunfalls den Tod erlitten haben.



Vorleistungsmäßiges Reinigen der Milchkühen.
(Photo: Landesbauernhof Hessen-Nassau.)

mittag die theoretischen Aufgaben gelöst wurden. Ein Dorfgerichtssabab, der von der SS und dem Dorf gehalten wurde und an dem sämtliche Wettkämpferinnen und Wettkämpfer teilnahmen, beschloß den Tag.

Die Görlitzer führten in der Landwirtschaftsschule „Hoher Geisberg“ vormittags die theoretischen Aufgaben durch, während der Nachmittag den praktischen Arbeiten im Ausbaum vorbehalten war. Rund 50 junge Gärtnner nahmen an den Kämpfen teil.

– Dr. Robert Rimbach, der bekannte Facharzt für Herzkrankheiten, ist dieser Tage in Berlin-Wilmersdorf nach kurzem schwerem Fall erkrankt. Dr. Robert Rimbach der insbesondere vor dem Kriege als Spezialarzt in Berlin 1900 in Frankfurt a. M. und dann anderthalb Jahre in Berlin. Während des Krieges diente er dem Wasserland als Marinearzt; später nahm er seine Praxis in den Böhlen Kissingen, Raubheim und Wiesbaden wieder auf; 1925 kehrte er nach Berlin zurück. Sein besonderes Verdienst als Arzt liegt auf dem Gebiet der Behandlung von Herzkrankheiten unter Anwendung der von ihm entwickelten manuellen Herzmassage.

Eine öffentliche Sitzung der Ratsberater findet am Freitagvormittag um 10 Uhr im Bürgeraal des Rathauses statt, wobei u. a. die Umgestaltung des Parkhauses in der Wilhelmstraße, in einer Gönningergasse, die Errichtung des Deutschen Geländes als Parkplatz der Tiefgarage und auf dem Torniersplatz unter den Eichen die Errichtung einer Ausspannstation für Brunnenwagen in der Brunnensonne, Änderungen von Steuer- und Gebührenordnungen sowie Bebauungs- und Fluchttunnelspläne auf der Tagesordnung. Der öffentlichen Sitzung führt eine nichtöffentliche Sitzung an.

Gewissenhafte Abgabe der Steueraufführung ist vornehm Staatsbürgerspflicht, die es in diesen Tagen zu erfüllen gilt. Die Abgabe der Steueraufführung für die Einkommenssteuer, die Wehrsteuer, Körperpflegesteuer und Umlaufsteuer 1938 sowie für die Gewerbesteuer 1939 läuft Ende dieses Monats ab.

– Die Treppe hinunter gesunken. Als in der Nacht zum Mittwoch ein 57 Jahre alter Mann seine Wohnung in der Feldstraße aufsuchen wollte, stürzte er im Dunkeln auf der Treppe so unglücklich, daß er mehrere Stufen hinunterfiel. Er erlitt dabei Kopfverletzungen und wurde bewußtlos ins Krankenhaus gebracht.

– Kind kam zu Fall. In der Goldgasse kollidierte ein kleines Mädchen, das eingetaucht hatte, und mit mehreren Tüten beladen war, beim schnellen Gehren über den Bordstein und erlitt Hand- und Gesichtsverletzungen. Die Kleine wurde in ärztliche Behandlung gebracht.

– Von der Leiter gefürgt. In der Kapellenstraße lebte ein 27 Jahre alter Zimmerer, der den Alten eines Hauses kauft, die unglücklich von der Leiter, daß er Kapellenstraße erlitt und ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

– Seinen 82. Geburtstag feiert am 17. Februar Daniel Henninger, Oranienstraße 26.

– Sohn Alter, Frau Maria Probst, geb. Rosel, Jahnstraße 40, feiert am 18. Februar ihren 70. Geburtstag.

Wiesbaden-Biebrich.

Elektrische prallte gegen Fußweil. Ehe Rhein- und Hermannstraße fuhr ein Mainzer Wagen der elektrischen Straßenbahn auf einen zweirädrigen Pferdefuhrten auf, der nicht rechtzeitig von den Schienen kam, da ihm ein Auto entgegenkam. Der mit Kohlen beladene Karren wurde umgeworfen und fast beschädigt. Das Pferd konnte wieder auf die Seine gebracht werden. Der neben dem Karren gehende Kutscher erlitt bei der Karambolage Amputierungen. An der Straßenbahn wurden Scheiben zertrümmert.

Wiesbaden-Georgenborn.

Reichsbewurtskampf (Wald). In der Stille des Waldes perrlicht der Holzbardemeister mit seinen "Rotten" keine Arbeit, die soll sie nach vorgeschriebenen Richtlinien ausgeführt werden, gar manche Forderung an den Waldarbeiter stellt. Am Dienstag, 14. d. M., kontrollierten wir hierüber überzeugen. Eine kritische Ansicht noch Holzbarde aus den Fortimtern Chanceryans und Dörrberg waren unter der Führung des Reichsbewurtskampfleiters, Beauftragter Dörrmann. Unter den Kommissionären Vorsteher Gerlach, Holzbardemeister Konrad Böller (Wambach) und noch zwei Fortimtern von W-Grauenstein und Wehen anggetreten. Erfreulicherweise erzielten die Betriebsleiter ihr Können und Willen unter Beweis zu stellen. Der Arbeitsplatz am Ortsausgang trug keinen der Arbeit entsprechenden Rahmen. Eine aus frischem Lannengrün errichtete Ehrenpforte mit der Aufschrift "Reichsbewurtskampf (Wald)" bildete den Eingang zur Arbeitsstätte, aus deren Mitte eine hohe Kreuzung mit der Holzbardestrasse emporstrebte. In frischer Naturwunde bei brachliegenden Gestrüppchen lag der Wettkampf ein. Zahlreiche Jungen hatten sich eingefunden, die Gelegenheit nutzend, auszuholen, wie die vielen Arten von Sägen arbeiten, nach vielerlei Methoden, auch unter Aufnahme von Einspannungssägeblättern. Rölligkeit war anzuführen, das freusweise von den Wettkämpfern gerissen werden musste. Auch das Durchdauen eines dünnem Baumastes mit der Säge unter Vermeidung übergroßer Späne will gezeigt sein. Selbstverständlich mügten sich die Wettkämpfer einer theoretischen Prüfung unterwerfen, bei der es galt, Fragen, wie z. B. Was hat der Waldarbeiter zu tun, wenn der Baum beim Herunterfallen hängt bleibt? scharflich zu beantworten, dann aus dem Wettbewerb ausscheiden. Die am Schluss ausgeführten sportlichen Leistungen waren sehr beachtenswert. Hohen wir, daß viele der Wettkämpfer mit einer hohen Punktzahl abschließen haben.

Der Fahrtentloch.

26 000 Hitlerjungen in unserem Bau vor dem Kochtopf.

Die Hitlerjugend trifft schon eifrig umfangreiche Vorbereitungen für ihre Heimkehrfeier. Das Gebiet 13 der NS-Hitler-Jugend führt im laufenden Jahr wesentlich mehr Fahrten als den vergangenen Jahren durch, so daß auch eine wesentlich größere Vorbereitung erforderlich macht. Ein besonderes Kapitel bei der Durchführung dieses Arbeit bildet das Kochen, das von der Hitlerjugend selbst übernommen wird. In den Einheiten werden Fahrtentlöcher herangebildet, die für das leibliche Wohl ihrer Kameraden sorgen müssen. Im vergangenen Jahr wurde im Bau Hessen-Nassau erstmals im Verlauf gemacht, die Fahrtentlöche durch die NS-Grauenhaut zu schulen, und den Jungen noch ein größeres Willen und die Kochkunst zu vermitteln. Dieser Verlust hat sich sehr gut bewährt. Bei diesem Jahr wurde deshalb die Schulung weiter ausgebaut und vervollständigt. Für diese Aufgabe hat nun wiederum die NS-Grauenhaut zur Verfügung gestellt. Schön in diesen Monaten hat sie damit begonnen, eine reichliche Zahl von Hitlerjungen und Hitlerinnen unter dem Amt als Wächter des leiblichen Wohles ihrer Kameraden vorzubereiten. Insgesamt werden im Gebiet Hessen-Nassau 26 000 Fahrtentlöche ausgebildet. In allen Bannen und Jungabnannen führen die Kreisabteilungsleiterinnen für Haus- und Vollwirtschaft Kochkurse durch, die jeweils vier bis fünf Stunden umfassen und an denen jeweils etwa 15 Hitlerjungen oder Bimpe teilnehmen. So laufen zur Zeit Kurse in Frankfurt a. M., Wiesbaden, W-Kloppenbach, W-Biebrich, W-Erzenheim, W-Bierhard und W-Dohrheim.

Unter erhabener Leitung werden zunächst die Bimpe in dem von der NS-Grauenhaut zusammengestellten Fahrtentlobuch die Bimpe angesiedelten Gerichte zu jeder der jungen Köche nach einem 12tausend Speisekettel für jedes einzelne Kind abgeschrieben. In dem Kochkurs darf jeder außerdem lernen, so daß er seinen Kameraden an jedem Tag zu den Hauptmahlzeiten ein anderes Gericht vorlegen kann. Von dann kann es in einer Lehrküche davon überzeugen, daß sie ihre Speisen wohlhabend herstellen. In der letzten Kochkunde lochen die Bimpe dann im Freien, um auch den Bau von Kochstellen unter den verschiedenen Bedingungen zu üben. Nach Ableistung des Kurses erhalten dann die Bimpe einen Ausweis als ausgebildeter Fahrtentloch.

Juden und Schwerverbrecher verübt 152 Einbrüche.

Berlin, 13. Febr. In einer mehr als dreimöglichen Verhandlung wurde jetzt vor der 9. Strafkammer in Moabit eine der gefährlichsten Diebes- und Habsberbanen in Deutschland abgeurteilt. Der Bande gehörten neben mehreren jüdischen vorbestraften schweren Betrügern auch zahlreiche Juden an, die in den Jahren 1928 bis 1938 insgesamt 152 Einbrüche in 25 größeren Städten Deutschlands, so in Braunschweig, Kassel, Paderborn, Nürnberg, Stuttgart, Ulm, München, Wiesbaden, Karlsruhe, Mainz, Mannheim, Erfurt begangen hatten. Bis auf zwei Geldeinschläge haben die Verbrecher nur Wohnungen ausgeraubt.

Die Hauptäter, die Juden Israel Schapiro und Sissi sind Fuß, wurden bereits früher, im 9. bzw. 12. Jahren Juchaus und Sicherheitsverwahrung verurteilt. Vor den übrigen Angeklagten, darunter der Jude Daniel Zeller, waren und seine Frau Rita Kuhle, erhielten 7 Juchausstrafen von 1-10 Jahren und Sicherheitsverwahrung bzw. Polizeiaufsicht. Die übrigen 7 Angeklagten fanden mit Gefängnisstrafen von 3 Jahren bis zu 9 Monaten davon.

Preußisch-Süddeutsche Staatslotterie.

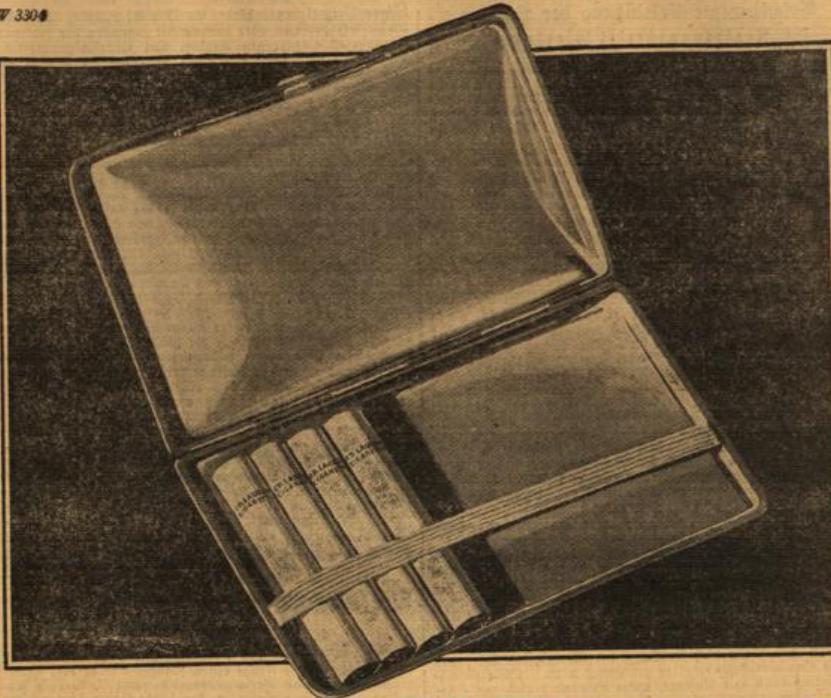
Mittwoch-Vormittags-Ziehung.

10 000 RM.	86 113 348 012.
3000 RM.	129 519.
2000 RM.	42 130 82 780 273 404 273 881 280 343
292 406	328 724 371 802
1000 RM.	12 197 22 321 26 225 50 532 64 105 68 548
79 387	87 653 104 569 118 594 142 536 149 483 171 753 179 931
188 021	214 179 233 223 249 995 283 614 295 762 302 822
311 469	312 688 326 187 337 094 341 728 346 938 318 569
352 137	359 350 398 607.

Mittwoch-Nachmittags-Ziehung.

3000 RM.	1253.
2000 RM.	4488 33 149 70 251 109 666 127 279 146 416
149 799	176 173 197 557 254 003 301 161 360 464 268 468.
1000 RM.	32 647 47 909 65 293 72 102 75 041 84 962
107 776	121 902 123 003 143 563 152 544 172 942 183 962
197 422	199 805 236 314 250 204 266 191 268 477 279 583
716 665	366 870 376 938 394 935. (Dane Gewährt.)

W 3304



WISSEN SIE NOCH...?

Erinnern Sie sich noch, mit welch wehmütigem Gefühl man die letzten LAURENS betrachtete — die letzten von einem kleinen Reisevorrat, der zollfrei eingeführt werden durfte? Seit über 15 Jahren kannten wir diese kostbare Zigarette, die zu den besten der Welt gerechnet wird, nur mehr so: als seltenen — nur im Ausland erhältlichen oder aus dem Ausland importierten — Genuss... Zeiten des Niederganges verhinderten seinerzeit die weitere Herstellung der LAURENS CIGARETTE in Deutschland — Zeiten des Aufstiegs, in denen

das Bedürfnis nach hoher Qualität wieder erwachte, gestatteten die jetzt erfolgte Wiederaufnahme der deutschen Produktion.

Nach den Original-Rezepten der ED. LAURENS Alexandrien wird die LAURENS GRÜN in Bremen von erfahrenen deutschen Facharbeitern und unter laufender Kontrolle eines Tabakmeisters des Hauses ED. LAURENS hergestellt.

Daß jede Zigarette der deutschen Herstellung eine LAURENS nach der alten Tradition des Alexandriner Hauses ist, dafür bürgt der Namenszug:



10 Stück
40 Pf.

25 Stück
RM 1.-

IN 25 KULTURSTAATEN AKKREDITIERT

ED. LAURENS

ED. LAURENS CIGARETTEN-MANUFAKTUR G. M. B. H.

Aus Gau und Provinz.

Mainz und Umgebung.

Mainz, 15. Febr. Generalmajor a. D. v. Krenitsch, einer der Kriegscommandeure des ehem. 2. Nassauischen Feldartillerie-Regts. in Frankfurt und Mainz, gestorben am 13. Februar das 75. Lebensjahr. Der General, der seinen Ruhestand in Göttingen verbringt, begann seine Soldatenlaufbahn als Fahnenjäger beim 2. Garde-Feldartillerie-Regt. in Potsdam. Im Weltkrieg war der verdiente Offizier u. a. auch Kommandeur der 21. Feldartillerie-Brigade und nach der Neubildung des Artillerieregiments Artilleriekommandeur II.

Aus dem Rheingau.

(Elville, 15. Febr.) Am Mittwochvormittag traten die Teilnehmer aus der Weitwandsgruppe des Reichsbahnverbandes zum Wettkampftreffen im Weinbauhalle an. Es war eine stattliche Zahl Abteilung junger Männer und jüngeren und landwirtschaftlicher Helfer.

() Erbach, 15. Febr. Auf 81 Lebensjahre blickte am letzten Montag Frau Anna Gensmüller, geb. Rinkert, jurist.

() Osterode, 15. Febr. Einer der ältesten Einwohner unserer Gemeinde, August Höhndorf, ist im Alter von 78 Jahren gestorben.

() Gelsenkirchen, 15. Febr. In das Bürohaus eines Gelsenkirchener Industrieunternehmens wurde nachts eingedrungen und verschlechte Sachschäden entstanden, wobei den Tätern etwa 200 RM. in die Hände fielen. Um in das Haus zu gelangen, wurde eine Kellertür zerstört.

() Nüdesheim, 15. Febr. Unter dem Vorwand von Reichsbahnberichterstatter Kölle Nüdesheim hielt der Eisenbahnverein Nüdesheim und Umgebung keine Jahresbauertagversammlung ab. Nachdem der Verein im letzten Jahre in Wiesbadenburg und Weinsberg a. d. B. im Rahmen von Familienausflügen geweilt hatte, sind für dieses Jahr Berichtsfest a. d. Moel und Weisburg a. d. Lahn als Ausflugsziel bestimmt worden. Für die gewünschte Rahmenfahrt wurde Reichsbahnassistent Braun-Nüdesheim Entlastung erteilt.

Rhein und Mosel.

Ein geschilderter Fabrikbrand.

Kaub, 15. Febr. In der Chemischen Fabrik im Wilderthal brannte in einer Halle, in der Koblenzalat in Säure gelagert war, ein gefährlicher Brand aus. Durch den fatale Eintritt der Betriebsangehörigen und der Feuerwehr konnte ein Übergreifen auf die in der Halle lagernden 2000 Säcke Koblenzalat verhindert werden. Die Halle selbst ist vollständig niedergebrannt. Der Sachschaden ist beträchtlich.

Frankfurter Nachrichten.

Wieder einmal die alte Gedankenlosigkeit.

Frankfurt a. M., 15. Febr. Am Dienstagabend beging eine ältere Frau in Frankfurt a. M. höchst dem Lohn oft geäußerten Leidenschaft, eine mit Wasser gefüllte Bettflasche auf den heißen Herd zu stellen, ohne die Blasche vorher zu öffnen. Blasche explodierte, die Blasche und die Metallflasche爆裂した。爆破した。爆破した。

Fragen des deutschen Einzelhandels.

Von der Laufkundschaft zur Stammkundschaft

Wie magst du aus der nur selten bei mir laufenden Laufkundschaft eine regelmäßige, ihre Einfälle in meinem Laden tätige Stammkundschaft? Das ist die Frage, die sich wohl jeder Geschäftsmann in seiner Berufsausübung schon einmal gestellt hat und deren Beantwortung nicht selten daran scheiterte, daß sich der Kaufmann schon vor der Lösung durch die Tat mit der theoretischen Bedeutung begnügte, die Laufkundschaft rettete sich in der Dauerkunde aus kleinen Kaufmännern, die sonst keinem Laden so weit wie möglich kommen und darum nur von Zeit zu Zeit, wenn sie zufällig in deinem Laden waren, Einkäufe dort vorgenommen.

Selbst wenn wir diese Lücke schließen, daß die Wohnung des Kunden so weit von dem Laden des Geschäftsmannes entfernt sei, gelten sollte — bleibt dann nicht doch die Möglichkeit bestehen, daß umgekehrt der Kaufmann zu dem Käufer kommt? Nun wird wohl mancher Ladeninhaber erwidern, daß sich dieser „Dienst am Kunden“ doch wohl in etwas zu großen Rahmen bewege, wenn man etwa von ihm verlangte, er solle wegen eines Paketes Seitenpapiere oder einer Blasche eines Kilometerlangen Streifen an Tage aufzulegen, um dem Kunden eine Blase reizendlich ins Haus zu bringen — aber wo liegt es auch nicht gemeint?

Nehmen wir zunächst einmal an, der Kaufmann verfüge es, dem Charakter seines Geschäfts eine persönliche Note zu verleihen, was nicht unbedingt schon allein durch eine außergewöhnliche und überdurchschnittliche individuelle und freundliche Bedienung des Kunden geschehen kann. Schon diese persönliche Note des Geschäfts wird dem „Laufkunden“, wenn er den Laden zum ersten Male betritt, vortheilhaft ins Auge fallen. Sieht er ihn dann natürlich im Raum um und er entdeckt ebenfalls in der Aufmachung, Auslage, Dekoration, Ausführung der Preisbänder und Plakaten dieselbe persönliche

einem der schwartsamtigen Blechstücke getroffen und erlitt eine schwere Verletzung.

Aus Hessen.

Die erste Plastik aus Plexiglas.

Darmstadt, 15. Febr. Der Darmstädter Bildhauer Hans Weder hat den Werkstoff für industrielle Formung des Plexiglasses erfunden. Er fertigte eine große Goldschiff aus Plexiglas und vermittelte es dem Darmstädter Künstler, der es für eine wissenschaftliche Ausstellung in Berlin auswählte. Zwei Probleme waren bei der industriellen Behandlung des Plexiglasses zu lösen: die Farblosigkeit und die Oberflächenglättung. Die Blüte wirkt wie dunkles Eisenholz. Der Künstler kann nicht nur an der Oberfläche, sondern auch vom Material aus mit Lichtwellen arbeiten. Der Blod wird mit elektrisch getriebenen Fräsen, Sticheln und Radeln bearbeitet. Die Oberfläche kann gerautet und poliert werden. Man besteht viele Modelle aus mehreren Teilen, die von dem Bildhauer zusammen gesetzt werden. Dieser verarbeitete Werkstoff ist noch kein Glas, wohl Kopal und Kals. Materialien, die von einem Künstler schon immer kostlich vermaut wurden, sind keine Bestandteile. Die Komponenten Stein und Holz wirken aus der Plexiglas-Blüte fast auf den Betrachter ein. Von den monumentalen Grobplastiken bis zum dezenten Vorsellingsbüchern stehen die Gestaltungsmöglichkeiten.

Die größte Freude seines Lebens.

Erlösreicher junger Handwerkszauber.

Gießen, 15. Febr. Der Kraftfahrzeugschlosserlehrling Rudolf Müller aus Wiesbaden hat seine Lehrzeit in einer Gießener Kraftfahrzeugschlosserei mit einem Gesellenstück (Federblatt für die Förderung eines Autos) von 10 hervorragender Qualität abgeschlossen, das er dafür die Note „Sehr gut“ erhielt und als einziger junger Geselle aus dem Gau Hessen-Nassau an der Realschule des Kraftfahrzeughandwerks in Berlin fabrikt, um dort sellungsüblichen zeichnen die Gestaltungsmöglichkeiten.

Bermischtes.

1978 Klmfd. im Sturzflug. Geschwindigkeiten, die man noch vor zehn Jahren für eine glatte Unmöglichkeit gehalten hätte, rufen heute kaum noch Erstaunen hervor. So schnell Fortschritte hat die Technik gemacht, daß heute 200 Klmfd. im Flugzeug als Windsteuerung für gemüte Maschinen gelten und auch 300 Klmfd. im Rennwagen schon nichts so Außergewöhnliches sind. Die Flieger nähern sich sogar schon fast der Schallgeschwindigkeit von 1188 Klmfd. Rundfahrt von 709 Klmfd. aus dem Jahre 1934 hat noch immer Gültigkeit, aber diese Geschwindigkeit ist in den letzten Monaten, wenn auch im Sturzflug, wiederholt überboten worden. Vor wenigen Tagen flog der Franzose Doré auf einer neuen Maschine 225 Klmfd. Mit einem Durchschnitt von 225 Klmfd. reiste ein amerikanischer Jagdflieger zur Erde, und jetzt wird von einem tollen Ergebnis des Jagdfliegerleutnants Tom Keith auf einem Curtiss-Wright Jagdflieger aus USA berichtet. Keith erreichte dabei als Hochgeschwindigkeit im Sturzflug 1978

Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater, Donnerstag, 16. Febr., 19.00 bis 22.00 Uhr; Zum Gedenken an Richard Wagner (auch 13. 2. 1883) „Tannhäuser“ St. R. G. 21. — Freitag, 17. Febr., 19.30-21.30 Uhr: „Komödie einer Neuzeit.“ St. R. E. 21.

Reiden-Theater, Donnerstag, 16. Febr., 20.00 bis 22.00 Uhr: „Eine kleine weiße Stadt.“ — Freitag, 17. Febr., geschlossen.

Kurhaus, Freitag, 17. Febr., 20 Uhr im Saal: „Heiteres Rotolo.“ Zeitung: Kapellmeister E. Schatz; Solistin Elisabeth Klaus, Darmstadt, Klavier, I. Konzert. — „Die kleinen Dreigärtler“ in Darmstadt, E. Phil. Emanuel Bach. (Zum 150. Geburtstag des Meisters.) 2. Klavierkonzert in G-Dur mit Streichorchester, 2. Odysseus und 2. Dörner (Sohanne Schobert). 3. Eine kleine Radierung (W. A. Mozart). 4. Sinfonie Nr. 18 in Es-Dur (Wolfgang Amadeus Mozart). (Zoi, Band.) Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer- und Kurzarten gültig.

Brunnensalonade, Freitag, 17. Febr., 11 Uhr: Frühsonntag, ausgeführt von der Kapelle Otto Schillinger. Kurzarten gültig.

Scalas-Baile, Gala-Programm des Humors mit den 3 Dormars und weiteren 8 Lachslagern. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer- und Kurzarten gültig.

Wahlspiel: „Der Werkpilot.“ Auf der Bühne: Donna u. Co.

Thalia: „Dir gehört mein Herz.“

Ufa-Palast: „Ran.“

Film-Palast: „Ketten im Schnee.“

Capitol: „Ich lieb dich.“

Apollo: „Die Frau am Scheideweg.“

Urania: „Musettei Meyer III.“

Luna: „Anderer Welt.“

Olympia: „Der Kampf ums Recht.“

Union: „Gern hab ich die Frauen geführt.“

bei Gelegenheit der Automobil-Ausstellung ankommen mit 24 anderen Kameraden dem Führer vorgestellt zu werden. Der junge, erfahrende Handwerksgeselle führt am Donnerstag nach Berlin.

Klmfd. Dabei war es ein unfehliger „Rekordflug“. In 5800 Meter Höhe ließ sich die Maschine wegen Vereisung nicht richtig steuern, und dem Piloten schwanden die Sinne. So jagte die Maschine im Sturzflug zu Boden, und es war eine Glück für Keith, daß er sie zum Schluß noch fangen

wußte.

BORMELIN SCHNUPFEN

schützend, vorbeugend

In Apotheken und Drogerien erhältlich. Dr. Fresenius

lounierte. Die größte Überraschung erlebte man aber erst bei der Nachprüfung der Rehgeräte, auf denen 1978 Klmfd. als Hochgeschwindigkeit verzögert waren.

Der deutsche Weinbau im Altreich verfügt bisher über 5.64 Mill. anerkannte Rebfläche. Um einen leistungsfähigen Rebentstand zu erreichen, fehlen noch rund neun Millionen unerkannte Rebfläche. Sind diese Verdichtungen des Rebentstandes durchgeführt, darf man auf der gleichen Anbaufläche um mindestens 25 v. h. höhere Erträge erwarten.

Wetterbericht

des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Frankfurt a. M.

Witterungsansichten bis Freitagabend:

Stärker bewölkt, im wesentlichen trocken. Temperaturen etwas über und Grad, westliche Winde.

Wetterstand des Rheins am 16. Febr. 1939. Wie drich: Regel über 1.57 m gestern; Main: 2.80 gegen 2.87 m gestern; Bingen: 1.82 gegen 1.94 m gestern; Rauh: 2.15 gegen 2.19 m gestern; Köln: 2.24 gegen 2.15 m gestern; R. h.: 1.88 gegen 1.98 m gestern.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden. (Akklimatisierung beim Städt. Forschungsinstitut.)

Datum	15. Februar 1939				16. Febr.			
	Ortszeit	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr	7 Uhr	Ortszeit	7 Uhr	14 Uhr
Wind	1 von 0° und Normalwärme	762.4	702.1	761.0	738.3			
reg.								
Lufttemperatur (Celsius)		-0.4	3.2	8.7	2.9			
Maximale Lufttemperatur (Celsius)		85	66	82	58			
Mindesttemperatur und -stunde		19.00	1.00	6.00	1.00			
Niederschlagshöhe (Millimeter)		—	—	—	—			
Wetter								
15. Febr. 1939 höchste Temperatur: 4.4								
Zugangsstufe der Temperatur: 2.6								
16. Febr. 1939 niedrigste Raumtemperatur: 0.0								
Sonneneinstrahlung am 15. Febr. 1939								
vormittags — Sonn. — nachmittags — Sonn. — Wm.								

Am Sonntagmorgen heißt es bei ihm: 'raus aus den Federn, und rein in die Badewanne! So ein erfrischendes Bad ist ja auch ein herrliches Vergnügen. Besonders dann, wenn im Badezimmer alles vor Sauberkeit blitzt und strahlt. Und dafür sorgt das vielseitige Mi, das allen Schmutz im handumdrehen verjagt und ohne viel Arbeit alles rein und sauber hält. Mi ist wirklich außerordentlich vielseitig!

IM BADEZIMMER können Sie Mi zum Beispiel für folgende Sachen verwenden:

fächeln, fliesen, Badewannen, Waschbecken und -schüsseln, Wände, Seifenschäfte, Schalen,

Spiegel, Gläser und Marmorplatten, Handtuchhalter, Parfümflaschen, Salbentöpfchen, Bürsten,

Mundspül- und Wassergläser, Metallgegenstände und vieles andere mehr!

Die beste Hausfrau kommt im Haus nicht ohne Mi's Hilfe aus!





mit dem Mörserzeichen sind Fachgeschäfte
Nur Fachdrogerien führen als Wappen
den roten Mörser auf weißem Feld!

Anruf genügt. Wir stellen sofort zu. Bedienen Sie sich des Anrufs

Oranien-Drogerie Robert Sauter	222 50
Photo - Malutensilien	Oranienstraße 50
Drogerie Schlemmer	263 37
Nettebeckstraße 26 Heilkräuter, Kinderpflege	
Drogerie Schneider	237 43
Römerberg 2/4 Spirituosen, Weine, Liköre	
Schloß-Drogerie Siebert	259 79
hat alles für den Hund. Marktstr. 9, gegr. 1883	
Drogerie Tauber	221 21
Ecke Moritzstr./Adelheidstr. 34 Weine + Spirituosen	
Drogerie Wisson	222 84
Kaiser-Friedrich Ring 52 Weine - Spirituosen	
Drogerie Witzel	228 49
Michelsberg 11 Heilkräuter, Biochemie, Hustenmittel	
Drogerie Alexi	276 52
Inh. Ferd. Alexi, Michelsberg 9	
Bahnhof-Drogerie R. Brosinsky	249 44
Bahnhofstraße 13. Trinkt Lebertran! Sanostol, Ossin	
Drogerie Brecher	235 64
Inh. Herm. Hisgen Heilkräuter, Kinderpflegeartikel	
Charlotten-Drogerie	249 73
Dotzheim, Ecke Wilhelm- und Wiesbadener Straße Biochemie, Heilkräuter, Hustenmittel	
Flora - Drogerie	224 33
Hans Hoffmann Große Burgstraße 5/7	
In- und ausländische Parfümerien	
Drogerie Geipel	231 30
Bleichstraße 19 Ecke Hellmundstraße	
Germania-Drogerie	208 08
Inh. Adolf Küster Rheinstraße 67	
Photoarbeiten schnell u. sauber	
Drogerie Göttel	271 89
Michelsberg 23 Ecke Schwalbacher Straße	
Billige und gute Bezugsquelle	
Drogerie Götz	237 22
Dotzheimer Str. 114 Ecke Loreleiring	
Drogerie Jünke	265 20
Kaiser-Friedrich-Ring 30	
Ring-Drogerie Hohlfeld	224 25
Bismarckring 31 Weine . Spirituosen	
Drogerie Kneipp	221 90
Mühlgasse, Ecke Höfnergasse El. Herstellung v. Bohnerwachs	
Drogerie u. Photo Kocks	221 10
Sedanplatz Ecke Wellritzstraße	
Photoarbeiten . Heilkräuter, Parfümerien	
Drogerie Kopp	231 12
Walkmühlestraße 32 Weine u. Spirituosen	
Drogerie Krah	261 39
Kräuterhaus . Wellritzstraße 27	
Kreuz-Drogerie	260 14
Inh. P. Kaufmann . Waldstr. 93 Drogen . Farben . Foto	
Drogerie Lindner	274 28
Friedrichstr. 16 nahe Schillerplatz	
Photo-Drogerie Machenheimer	278 20
Ecke Bismarckring u. Dotzheimer Str. liefert gute Waren	
Drogerie Minor	224 54
Schwalbacher Straße Ecke Mauritiusstraße	
Kundendienst bei Tag und Nacht	
Mühlenkamp	264 71
Dotzheimer Straße 61 gegenüber Klarenthalstraße	
Kinderpflege	
Merkur-Drogerie	248 65
Inh. Apotheker H. Sturz Friedrichstraße 9	
Drogen, Laboratorium für Harn-Analysen	
Nassovia-Drogerie	239 53
Inh. R. Petermann Kirchgasse 20	
Allgemeiner Verkauf von: Trainers Augenwasser	
Rheingau-Drogerie	282 12
Inh. Conrad Schirmer Rheingauer Straße 10	
Farbenhandlung . Photoartikel	
Med.-Drogerie Roedler	266 14
vorm. Cratz Langgasse 23	
Kosmetische Artikel, Schwämme, Zahnbürsten	
Gogr. 1864	
Die Fachdrogerie hilft durch Heilkräuter.	

Hauptgesch. Grabenstr. 16. Tel. 28361/62



Filiale: Moritzstr. 28 TEL. 27500
Filiale: Wörthstr. 24 TEL. 27498

Besteingerichtetes, leistungsfähigstes Fischgeschäft
bietet heute frisch von der See besonders preiswert an:

Schellfisch • Kabeljau • Seelachs

$\frac{1}{2}$ kg o.K. 39,- 33,- 32,-
im Ausschnitt, geputzt, entsprechender Aufschlag

**Fischfilet reines Fleisch, ohne Haut
und Gräten** 41-60,-

Ia Norweger Schellfische 2-4 Pfünd. 55,-

Lebendfrische Esbjerger Angelschellfische 2-4 Pfünd. ½ kg 80,-

Esbjerger Angelkabeljau hochfeine Qual. 70,-

küchenfertig im Ausschnitt, ohne Abfall

Echter Steinbutt 2-4 Pfünd. ½ kg 1.00

Echte Seezungen " 1.30

Feinster großer **Heilbutt** Ausschnitt ohne Abfall 1.40

Merlans 28-35,- Goldbarsch ohne Kopf 37,-

Frische Weserstink 40,- Bratschollen 45,-

Gewäss. Stockfisch, Mittelstücke

Lebendfrische Backfische 35,- Bresem 50,-

Rheinhechte RM. 1.00 - Zander 1.00 - 1.20

Lebende Karpen, Schleie, Forellen, Aale frischer rotf. Salat im Ausschnitt

In unseren Braterien:

Gebratene Fische heiß aus der Pfanne zu jeder Tageszeit

Riesenbratheringe . . . Stück, ca. 250 g 18,- nach Hausfrauenart in seiner Gewürzessigsoße.

Fischkonserve Leckerbissen für jeden Gaumen, Dose v. 25,- an

Geräucherte und marinierte Fische in großer Auswahl täglich frisch!

ff Ostsee-Sprotten . . . Kiste 250 g Inhalt 32,-

Beste Emdener Vollheringe - Feinste Matjesheringe

Fetteringsfilet Stück 6,- große Matjesfilet Stück 18,-

• Beachten Sie unsere Auslagen! •

Aufträge für Freitag erbiten schon Donnerstag!

Zuverlässige Lieferung nach allen Stadtteilen und auswärts!

Harth-Weine!

Wir empfehlen:

Lit.-Fl. o. Gl.

37er Edenkobener Rheinhessen 1,-

36er Guntersblumer Rheinh. 1.10

36er Liebfraumilch Rheinh. 1.30

37er Nierst. Domtal, natur Rheinhessen 1.35

37er Treiser Riesling Mosel 1.50

37er Dürkh. Rotwein Rheinh. 1,-

37er Königsbacher Rheinhessen 1.10

37er Dürkh. Feuerberg, nat. Rheinhessen 1.25

37er Nierst. Galgenberg, nat. Rheinhessen 1.25

37er Deidesh. Neuberg, nat. Wachau, Winzerverein, Friedelsheim, Rheinhessen 1.25

35er Nierst. Roßberg Rheinh. 1.35

1/2 Fl. o. Gl.

Obstschaumwein 1.20

Schloß Wachenheim, grün 2.50

Henkell Trocken 2.75 4.50

Weinbr.-Verschn., 38% 1.25 2.25

Weinbrand*** 38% 1.50 2.85

Goldbrand*** 38% 2.10 3.80

Harth
Harth hilft haushalten

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
meinen lieben herzensguten Vater

Herr Johann Höfner

im vollendeten 82. Lebensjahr zu sich zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Tilly Höfner.

Wiesbaden, den 14. Februar 1939.
Scharnhorstr. 46

Beerdigung: Freitag, 17. Februar, nachmittags 2 1/4 Uhr auf dem Südfriedhof.

Ein edles treues Menschenherz
hat aufgehört zu schlagen.
Du warst so jung u. starker so früh,
Vergessen werden wir dich nie.

Aus einem hoffnungsvollen Leben verschied
heute nach schwerem, mit größter Geduld
ertragtem Leid, unsere unvergleichliche
herzensgute Tochter, meine liebe Schwester
Enkelin, Nichte und Cousine

Irma Jekel
im blühenden Alter von 19 Jahren.

In tiefer Trauer:
Familie Otto Jekel.

Wiesbaden-Sonnenberg, den 15. Febr. 1939,
Tolstr. 16

Die Beerdigung findet Samstag, 18. Febr.,
nachm. 2.30 Uhr von der Leichenhalle
des Sonnenberger Friedhofes aus statt.

Heute entschlief plötzlich und unerwartet mein geliebter
guter Vater

Karl Heinr. Merkelbach

Lehrer I. R.

noch kurzer Krankheit im Alter von 72 Jahren.

In tiefer Trauer:
Hilde Merkelbach.

Wiesbaden-Dotzheim, den 15. Februar 1939.

Panoramastr. 22

Die Bestattung findet am Freitag, den 17. Februar, nachmittags 2.30 Uhr vom Leichenhaus auf dem Waldfriedhof
Wiesbaden-Dotzheim statt.

Von Beileidsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.



Matkultur

zu haben im Tagblatt-Verlag



muß ganz besonders auf die Formen achten, Thun-
Modelle sind berufen, Brust, Leib und Hüften unter langer
Kontrolle zu halten und Er-
schöpfung, Fettverteilung und
Gelenke zu verhindern. Das
geschieht auf natürliche Weise,
zwanglos und ohne Anwendung
von Gummi oder Stäbchen. Beratung
und bildlicher Druck-
schriften erhalten Sie kostenlos.

THALYSIA
Altenverkauf
Reformhaus Robert Meyer
Ecke Goldgasse u. Grabenstr.



AMILINEN

Drucksachen

sind Mellenleine auf dem Leinen-
wickel, mit verschieden
gestalteten Gesicht. Beachten
Sie bitte die aus-
gedehnte Sonder-
Muster in unserer
Schallermühle

Schallenberg'sche
Buchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

LANGGASSE 21

TELEFON 108-01

Neues aus aller Welt.

Personenzug mit einem Lastkraftwagen zusammengestoßen.

Zwei Reichsbahnbedienstete getötet und vier verletzt. — Die Reisenden unverletzt.

München, 16. Febr. (Kunstmeldung). Im Bahnhof Olching ereignete sich heute früh ein folgenschwerer Zugunfall, der zwei Ladespaten und vier Reisende kostete.

Von der Reichsbahndirektion München erfahren wir dazu: Am Donnerstag um 7.30 Uhr stieß der Personenzug St. Kühmühl-München-Olching gegen 12.45 Uhr auf der Südbahnlinie überfahrt im Bahnhof Olching mit dem Fahrgäste eines Zuges zusammen. Die beiden Lokomotiven entsetzten sich gegenseitig um. Der Lokomotivführer und Beifahrer der Vorortlokomotive wurden getötet. Vier Reichsbahnbedienstete, die auf der zweiten Lokomotive standen, wurden verletzt. Die Reisenden sind nicht zu Schaden gekommen. Die Strecke München-Augsburg ist auf mehrere Stunden gesperrt. Die Fernzüge werden umgeleitet.

Preis-Stenographieren um eine „Adr.“Reise nach Italien. Ende letzten Jahres wurde, wie die R.S.A. berichtet, im ganzen Reich das II. Reichsleistungsschreiben in Kurzfahrt gemeinsam von der Deutschen Arbeitsfront, dem Amt für Berufserziehung und Betriebsführungen Berlin und der Deutschen Stenographie-Schule, Reichsbundesführung in Bonn, durchgeführt. Die Schreibertests traten am 26. Februar in Bonn und aus Ausbildungsschreibern an, das über die Verleihung der Reichspreise (R.D.) „Reise nach Italien“ und zwei wissenschaftliche Studententafeln entschied. Besonders hervorzuheben ist, dass die 10 besten der Teilnehmer mit Geschwindigkeitsschreibmaschinen ausgestattet waren. An den Wettbewerben beteiligten sich die 70 besten deutschen Stenographen mit Geschwindigkeitsschreibmaschinen von 300 bis 380 Silber in der Minute.

Ein Donaubumm musste durchlaufen werden. In der Münzing der Großen Elbe führte er jetzt im Rahmen der Donauüberquerungen einen neuen Rücken ausgebauten mit, kam es im alten Flusslauf infolge des Schneeschmelzes zu einer Überflutung. Die Ortschaft Obermosing bei Straubing war so stark bedroht, dass Säuber Männer den Donaudamm durchschwimmen mussten, um einen rascheren Abschluss der Wasserleitung zur Donau herabzuführen. Einige ein Dutzend Häuser wurden schwer mitgenommen.

Minenexplosion unter einem Güterzug in Palästina. Auf der Strecke Haifa-Ludda entzündete nachts ein Güterzug unter dem eine Mine explodierte. Die Lokomotive und neun Wagen des Zuges kürzten um; Auffüller und Brüder wurden verletzt. Eine Drailline, die kurz vor dem Zug läuft, beschädigte die Strecke abzubrechen hatte. Einige Minuten später wurde der Güterzug wieder aufgenommen.

Sandsteinbrüche auf amerikanischen Luxushotel. In Palm Beach (Florida) drängten fünf mit Molchinen gebundenen und Tropischem bemalten Sandstein auf das große Luxushotel ein. Nachdem sie mehrere Hotelräume und Anteile gekauft hatten, erbrachten sie 14 Schlosser. Die Sandsteinen waren mit ihrer Seite, die an keinem Geld und nur Juwelen über 200.000 Dollar bewertet, unbekannt entnommen.

Fünf Tote bei einem Eisenbahnunfall in Südafrika. Keine Meldungen aus Paarl in der Kap-Provinz (Südafrika) 18 in der Nähe von Dailey's Kop zwischen Paarl und Wellington ein Eisenbahnunfall. Nach den letzten Meldungen und dabei fünf Toten abgängig gestorben und sechs schwer verletzt worden. Paarl befindet sich 50 Meilen von Kapstadt entfernt.

Wale werden aufgeschlagen. In der norwegischen Stadt Bergen ist von dem Mechaniker Karl Moos eine Kanone konstruiert worden, die eine Harpune zum Sollung unter einem Druck von 400 Atmosphären herausstoßt. Diese Kanone bringt etwas wesentlich Neues, nämlich dass beim Abfeuern der Punkt unter dem gleichen Druck in einen Hohlraum der Harpune hineingereicht wird. Sobald der Wal getroffen ist, öffnet sich ein Ventil dieses Hohlraums, die Lust entweicht und der betroffene Wal wird dadurch aufgeschlagen. Der Wal taucht darauf an die Oberfläche des Meeres, bleibt dort schwimmen und kann bequem in das Schleppnetz genommen werden.



Neue deutsche Riesenlokomotive.

Die Lokomotivfabrik der Friedrich Krupp AG. in Essen hat zwei neue Schnellzuglokomotiven fertiggestellt, welche die größten Dampflokomotiven der europäischen Eisenbahnen sind. Sie sollen D-Züge von 650 Tonnen in der Ebene mit 120 Kilometer und Steigungen von 10% mit 60-Stundenkilometer-Geschwindigkeit befördern. (Weltbild, R.)

Tanzgirl und Piratin.

Hujens ein chinesischer Schiffsoffizier, gehörte zu den fähigsten Bewohnern einer Mischfamilie in New York. Dort hatte es ihm ein Girl, namens May Scott angeboten. Als ihr der Direktor eines Tages den Raupok gab, nahm sie den Heiratsantrag des Chinesen an. In Shanghai fand die Hochzeit unter großem Pomp statt, ihre chinesischen Schwiegereltern waren offensichtlich sehr reich.

Hujens war inzwischen Kapitän geworden und nahm eine junge Frau auf seinen Fähren mit. In einer finsteren Nacht wurde das Schiff vom Seeäubern überfallen. Es wurde der Beleidigung das Leben aufgefordert, wenn sie einen helligen Schwur late, dem Piratenbund treu dienen zu wollen. Alle leisteten den Eid, auch die junge Frau. Als wieder ein Schiff überfallen wurde, sah sich May Scott den Vorgang mit großem Interesse an, als wenn es sich nur um einen aufregenden Film handele. Doch bei dem zweiten Schiffüberfall beteiligte sie sich bereits selbst,

Wissen Sie schon . . .
dass bei einem Brand in einem Londoner Schönheitsalon die Feuerlöschpolizei die eleganten Kundinnen mit Gewalt retten musste, weil sich die Damen mit eingeleittem Kopf oder halb goldnerinem oder onduliertem Haar nicht auf die Straße wagten?

dass in Millibawa (Indiana) ein betrunkener Autofahrer zu 30 Rädchen Gefängnis verurteilt wurde? Er darf morgens das Gefängnis verlassen, um seinen Geschäftshaus zu besuchen, und hat sich abends immer wieder einzufinden.

dass in Frankreich wie eine Zeitung in Reims fehlte, als Folge des Einfließens langsam aber sicher die Ondine und Tanten aussterben?

dass der Besitzer einer Zoologischen Handlung in New York einen ganz Schimpanzen zum Billardspiel abgetötet hat und dass bei einem Affenbillard-Turnier es der Sieger auf eine Serie von 109 Ballen brachte?

dass in den Vereinigten Staaten am 1. Januar in rund einer Million Personenautos Kundunterspänner in Gebrauch waren?

dass auf einer Tagung der französischen Papierindustriellen festgestellt wurde, dass das porturierte Briefpapier vollständig wurde, das das porturierte Briefpapier vollständig wurde?

dass der New Yorker Buchhändler Biders bei der letzten Steuererklärung ein Vermögen von 1.050.000 Dollar anob? Er gab die Millionenauflage erschienene Broschüre heraus. Wie wird man Millionär?

dass ein Dick sich bei einem Einbruch in ein Lebensmittelgeschäft in Hartlepool (England) dadurch verteidigt, dass er kein eigenes Auto bei der Tat verlor?

dass die letzte Überschwemmung des Ralentius bei Lincolnshire durch wilde Kaninchen hervorgerufen wurde, die die Weide vollständig unterwühlt hatten?

dass ein Polizeiauto in Chile sofort abholen musste, weil es auf dem Gebiete von Geistern verlost und eingeschreckt wurde?

dass man in Amerika, um dem Straßenlärm zu entkommen, mehr und mehr dazu übergeht, Wohnzimmer und Balkon nach der Poststelle, Küche, Badezimmer und Garage aber nach vorne zu legen?

Das Urteil der „Wolfschlucht“ 50 Jahre alt. Jeder kennt die berühmte Wolfschlucht aus Webers romantischer Oper „Der Freischütz“. Der Stoff für ihre Darstellung und Schilderung hat Weber in der berühmten „Edmundsclam“ bei Herder gefunden. Wenn diese Clam auch an sich viel älter ist, so feierte sie doch in ihrer Eigenschaft als beliebter dem Fremdenfeind eröffneter wild romantisches Ort jetzt ihr 50jähriges Jubiläum. Ihre Eröffnung durch die Kadettentruppe und durch Wegansagen erfolgte 1889 aus Anregung des Holzhändlers Ehaar. Mit der Heimkehr des Sudetenlandes in das Reich ist auch die romantische Edmundsclam neben anderen Naturschönheiten dieses Gaues zu uns gekommen.

feuerte die Piraten an, die auch ihren Kommandos gehorchten, und machte ihre Sache so gut, dass sie bald jedes Unternehmen selbst leitete. Chinesische und amerikanische Kriegsschiffe machten Jagd auf den Dampfer „Kuang-tschu“, das Piratenschiff, und schließlich gelang es ihnen, das Schiff ausfindig zu machen. Es kam zu einem erbitterten Kampf, bis der „Kuang-tschu“ in die Tiefe sank. Die Leute des Kapitäns wurde gefangen, doch von May Scott fehlte jede Spur.

Doch schon nach wenigen Wochen kamen Nachrichten nach Shanghai, es seien einige Dampfer von Piraten überfallen und die Beleidigung bis zum letzten Mann niedergemacht worden. Ein einziger Überlebender meldete, das Piratenboot werde von einer Frau befehligt, die keine Chinesin sei. Wie erstaunte man in Hollywood, als sich dort bei einer großen Filmgesellschaft May Scott durchsprach und erklärte, sie habe das Piratenleben nach dem Tode ihres Mannes auf. Sie wäre aber durchaus nicht abgeneigt, in einem Film, der das chinesische Piratenleben behandelt, die Hauptrolle zu übernehmen. Die Filmgesellschaft griff mit beiden Händen zu und machte ihr ein glänzendes Angebot. May Scott nahm an und verprässte, sofort die Reise nach Hollywood anzutreten. Sie ist bis zum heutigen Tage nicht eingetroffen. Man hat auch von dem Piratenboot, auf das 20 Kriegsschiffe Jagd machen, nichts wieder gehört.

Ein Baumkamm wird Monumentalplastik. Ein alter Baumkamm in dem nordamerikanischen Staat Connecticut wird jetzt zu einer Monumentalplastik umgemodelt. Dieser Baum wurde von hessischen Ansiedlern in der Ortschaft Südwindorf gepflanzt während der amerikanischen Revolution. Die hessischen Ansiedler standen damals auf Seiten der jungen amerikanischen Freiheitbewegung unter Washington und wurden von den Engländern auf einen Zeit gezwungen gewesen. Der Sohn einer hessischen Familie, Lawrence L. Stevens, die Plastik wird im Stil der alten Industriemaschinen ausgeführt.

Die Beschleunigungsmöglichkeiten des Regierungskönigs. In unserer Zeit haben sich auch die schwarzen Majestäten von den Vorseiten einer Lebensversicherung überzeugt. Das geht aus dem Bericht eines offenbar recht tüchtigen amerikanischen Versicherungsgesellschaften hervor, der hoffen von einer Gesellschaft aus Südafrika zurückgetragen ist. Als eine sehr interessante Erkenntnis bezeichnet er die Verhandlungen, die er mit einer anderen südafrikanischen Versicherungsgesellschaft, die gleichzeitig eine ebenfalls schwarze Königin hat, nach langwierigen Unterhandlungen endlich von der Notwendigkeit überzeugt: eine Lebensversicherung in Höhe von 25.000 Dollar einzubauen. Nun hatte jedoch der König kein verlässliches Gerät um die jeweiligen Prämien zu bezahlen. Dagegen befand er einen seiner Wärde entzweibenden Darmen. So machte er den Vorschlag, dass er der Versicherungsgesellschaft als Prämienabschöpfung 16 kleine Krähen liefern wolle, von denen jede einsame etwa 10 Stück Kindern wert sei. Wenn man den Wert eines Kindes auf 15 Dollar veranschlage, ist das ein durchaus vorstellbares Gesäß. Es dauerte lange, bis der Versicherungsgesellschaft der Regierungskönig auf einem anderen Zahlungsmodus bewegen konnte. Man wird nun hoffen, dass der König der Königin Bergmannsfondsezone zur Abdeckung der Prämien in Zahlung nehmen.



Die mit Palmen- und Olivenöl hergestellte Palmolive-Seife ist ein Hauptpflegemittel, das Ihnen die zarte Haut Ihrer Jugend bewahrt.

Der feinblasige Schaum der mit Olivenöl hergestellten Palmolive-Rasierseife macht Ihre tägliche Rasur denkbar angenehm, hautschnellend und sparsam.

Mit „Bakelite“ Halter 55 Pf.



SIE FINDEN UNTER:

1 Heimspielkarte	7 Immobilien-Verkäufe
2 Heimspielkarte	8 Immobilien-Kaufgeschäfte
3 Vermögensverw.	9 Verkäufe
4 Dienstleist.	10 Kaufgeschäfte
5 Wohnungsw.	11 Unterhalt
6 Gebraukar.	12 Verkauf - Gefunden

Stellenangebote

Weibliche Personen

Kaufm. Personal

Handwerk. Personal

Facharbeiter

Techniker

Mitarbeiter

Festangestellte

junger Kellner

zum 15. März.

Sommermädchen

Küchenmädchen

Raute

zum 1. März gel.

Siel. Kellnerin

Wiesbaden.

Gesuchtes Personal

Mädchen

f. leichter Röh.

arbeit gesucht.

Kampen

Bernsdorf

Kirchgasse 19. 1.

Gerbermädchen

für d. Frühstück

frisch

Kleidung

Gefüllte Tasche

Gesuchtes Personal

Tüchtiges

Allein-

mädchen

wen. Heimat m.

seit 1. Febr.

1. ab

12. März gesucht

Frau Gesell

Kirchgasse 23. 2.

Suche zum 1. 3.

per. lebenslang.

Alleinmädchen

für herzlosen

Etagenhausbesitz

Osterreicher

Straße 23. Bart.

Tel. 2461.

Allein-

mädchen

d. leben in Stell.

vor 1. April

in ruh. Haus

selbst.

Kochen u. mehrl.

Reinen. erl. Vor-

stell. 16 u. v.

20.-21. Alexan-

dratkasse 1. 1.

Tüchtiges kleis.

Mädchen

ges. nicht unter

18. 2. sofort od.

1. 3. Gerhardi

Mauritiustr. 5.

Alleinmädchen

s. o. über

gev. Haush. 1.

1. 3. selb.

Kochen u. mehrl.

Reinen. erl. Vor-

stell. 16 u. v.

20.-21. Alexan-

dratkasse 1. 1.

Tüchtiges kleis.

Mädchen

ges. nicht unter

18. 2. sofort od.

1. 3. Gerhardi

Mauritiustr. 5.

Alleinmädchen

s. o. über

gev. Haush. 1.

1. 3. selb.

Kochen u. mehrl.

Reinen. erl. Vor-

stell. 16 u. v.

20.-21. Alexan-

dratkasse 1. 1.

Tüchtiges kleis.

Mädchen

ges. nicht unter

18. 2. sofort od.

1. 3. Gerhardi

Mauritiustr. 5.

Alleinmädchen

s. o. über

gev. Haush. 1.

1. 3. selb.

Kochen u. mehrl.

Reinen. erl. Vor-

stell. 16 u. v.

20.-21. Alexan-

dratkasse 1. 1.

Tüchtiges kleis.

Mädchen

ges. nicht unter

18. 2. sofort od.

1. 3. Gerhardi

Mauritiustr. 5.

Alleinmädchen

s. o. über

gev. Haush. 1.

1. 3. selb.

Kochen u. mehrl.

Reinen. erl. Vor-

stell. 16 u. v.

20.-21. Alexan-

dratkasse 1. 1.

Tüchtiges kleis.

Mädchen

ges. nicht unter

18. 2. sofort od.

1. 3. Gerhardi

Mauritiustr. 5.

Alleinmädchen

s. o. über

gev. Haush. 1.

1. 3. selb.

Kochen u. mehrl.

Reinen. erl. Vor-

stell. 16 u. v.

20.-21. Alexan-

dratkasse 1. 1.

Tüchtiges kleis.

Mädchen

ges. nicht unter

18. 2. sofort od.

1. 3. Gerhardi

Mauritiustr. 5.

Alleinmädchen

s. o. über

gev. Haush. 1.

1. 3. selb.

Kochen u. mehrl.

Reinen. erl. Vor-

stell. 16 u. v.

20.-21. Alexan-

dratkasse 1. 1.

Tüchtiges kleis.

Mädchen

ges. nicht unter

18. 2. sofort od.

1. 3. Gerhardi

Mauritiustr. 5.

Alleinmädchen

s. o. über

gev. Haush. 1.

1. 3. selb.

Kochen u. mehrl.

Reinen. erl. Vor-

stell. 16 u. v.

20.-21. Alexan-

dratkasse 1. 1.

Tüchtiges kleis.

Mädchen

ges. nicht unter

18. 2. sofort od.

1. 3. Gerhardi

Mauritiustr. 5.

Alleinmädchen

s. o. über

gev. Haush. 1.

1. 3. selb.

Kochen u. mehrl.

Reinen. erl. Vor-

stell. 16 u. v.

20.-21. Alexan-

dratkasse 1. 1.

Tüchtiges kleis.

Mädchen

ges. nicht unter

18. 2. sofort od.

1. 3. Gerhardi

Mauritiustr. 5.

Alleinmädchen

s. o. über

gev. Haush. 1.

1. 3. selb.

Kochen u. mehrl.

Reinen. erl. Vor-

stell. 16 u. v.

20.-21. Alexan-

dratkasse 1. 1.

Tüchtiges kleis.

Mädchen

ges. nicht unter

18. 2. sofort od.

1. 3. Gerhardi

Mauritiustr. 5.

Alleinmädchen

s. o. über

gev. Haush. 1.

1. 3. selb.

Kochen u. mehrl.

Reinen. erl. Vor-

stell. 16 u. v.

20.-21. Alexan-

dratkasse 1. 1.

Tüchtiges kleis.

Mädchen

ges. nicht unter

18. 2. sofort od.

1. 3. Gerhardi

Mauritiustr. 5.

Alleinmädchen

s. o. über

gev. Haush. 1.

1. 3. selb.

Kochen u. mehrl.

Reinen. erl. Vor-

stell. 16 u. v.

20.-21. Alexan-

dratkasse 1. 1.

Tüchtiges kleis.

Mädchen

ges. nicht unter

18. 2. sofort od.

1. 3. Gerhardi

Mauritiustr. 5.

Alleinmädchen

s. o. über

gev. Haush. 1.

1. 3. selb.

Kochen u. mehrl.

Reinen. erl. Vor-

stell. 16 u. v.

20.-21. Alexan-

dratkasse 1. 1.

Tüchtiges kleis.

Mädchen

ges. nicht unter

18. 2. sofort od.

1. 3. Gerhardi

Mauritiustr. 5.

Alleinmädchen

s. o. über

gev. Haush. 1.

1. 3. selb.

Kochen u. mehrl.

Reinen. erl. Vor-

stell. 16 u. v.

20.-21. Alexan-

dratkasse 1. 1.

Tüchtiges kleis.

Mädchen

ges. nicht unter

18. 2. sofort od.

1. 3. Gerhardi

Mauritiustr. 5.

Alleinmädchen

s. o. über

gev. Haush. 1.

1. 3. selb.

Kochen u. mehrl.

Reinen. erl. Vor-

stell. 16 u. v.

20.-21. Alexan-

dratkasse 1. 1.

Tüchtiges kleis.

Mädchen

ges. nicht unter

18. 2. sofort od.

1. 3. Gerhardi

Mauritiustr. 5.

Alleinmädchen

s. o. über

gev. Haush. 1.

1. 3. selb.

Kochen u. mehrl.

Reinen. erl. Vor-

stell. 16 u. v.

20.-21. Alexan-

dratkasse 1. 1.

Tüchtiges kleis.

Mädchen

ges. nicht unter

18. 2. sofort od.

1. 3. Gerhardi

Mauritiustr. 5.

Alleinmädchen

s. o. über

WALHALLA THEATER

FILM UND VARIETE



die Filmfotaktion
von der man noch lange sprechen wird!

Der Werkpilot

Ein grandioser Film von Männern, die ihr Leben wagen!

Clark Gable
Myrna Loy u. Spencer Tracy

geben diesem ungewöhnlichen Werk das hohe schauspielerische Niveau.

Die Presse: „Dieser Film ist einer der großen Würfe...“

BÜHNE:
Die reizende Schau der
Johnny Comp

Der außerordentlichen Spieldauer des Films „Der Werkpilot“ wegen
Anfang 3.40, 5.40, 8.30 Uhr

Heute Erstaufführung!

Metropole

Samstag, 18. Februar
Rosenmontag,
20. Februar
Dienstag, 21. Februar

Masken-
Bälle

Reichssender Frankfurt

Freitag, 17. Februar 1939.

6.00 Morgenzeit — Morgenpraxis. Gymnastik. 6.30 Konzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit. Wasserland. 8.05 Weiter. Schneemutterbericht. 8.10 Gymnastik. 8.30 Frischer Klang zur Werktags. 9.45 Butterturn und spielt mit dem Kind. 10.00 Sonntags. 10.30 Reichspost: Nachrichten des R.S.R. 10.45 Konzert. 11.00 Reichsendung: Eröffnung der Internationalen Automobil-Ausstellung Berlin 1939. 12.00 Konzert. 13.00 Zeit. Nachrichten. Weiter. Straßenmeisterbericht. 13.15 Konzert. 14.00 Zeit. Nachrichten. 14.15 Die große Oper. Heltwile, aus Richard Wagner's „Die Meistersinger von Nürnberg“. 16.00 Konzert. 18.00 Spazi der Woche und für den Sonntag. 18.15 Bilder, von denen man spricht. 18.30 Deutsche Lieder. 19.15 Tagespiegel. 19.30 St. Wettmeisterschaften in Zapopan. 20.00 Zeit. Nachrichten. Weiter. Sonderweiterbericht des NSG. Fliegerkorps. Grenadens. 20.15 Bild's Schönheit im Leben, als andern Freude? Sie sprengt — mit einem Preis. 20.30 Wettmeisterschaften. 22.00 Zeit. Nachrichten. 22.10 Weiter. Schneemutterbericht. Straßenmeisterbericht. Sondermeisterbericht des R.S.R. Sportbericht. 22.15 Die Wahrheit über die rote Armee. 22.30 Unterhaltung und Tanz. 24.00 Konzert.

Auto-Wink Erfolgsbeweis
verbürgt der große Kundenkreis!

17

Berichtenes

Neue Masken
zu verleih. Adels-
heidstr. 17. Ost. 2.
Eleg. Masken
billig zu verleih.
Blumenstr. 3. 2. 1.

Masken
vom Fachgeschäft
Müller-Hagen.
Luisenstr. 39. 1.
Edo. Kirchstraße.

Schönes
Maskestoßum
m. Stiel 1. ver-
leih. ev. 1. verf.
Klorenthaler
Str. 3. Ost. 2.

Herrn- u. Dam-
Maskestoßum
billig. Kröller.
Wilhelminstr. 28.
Gartenhaus.

Neu. Masken-
koh. 1.50. Zu
verleih. Wal-
ramstr. 19. 1. 1.

Maskenverdielen
zu verleihen.
98/8ia.
Helenenstr. 2. 1.

Maske
verleih. Billig.
Karstr. 30. 1. r.

Heute Donnerstag
letzter Tag
Olivia Onkelz in
„Narren im
Schnee“
Jugend hat Zutritt!

Ab Freitag
der Ufa-Film
„Pour le mérite“
Film-Palast
Wo. 4.00 6.15 8.30 Uhr
50 75 1.00 1.25 1.50 2.00

SCALA

Heute Donnerstag 8.15 Uhr Premiere
des neuen — im Zeichen des Faschings stehenden
Gala-Programm des Humors!

FREDERIK v. d. MOLEN, der Zeichenhumorist konferiert:

Gastspiel 3 DORWAYS

Herrliche Exzentriker und Parodisten vom Wintergarten Berlin. Zum ersten Male in Wiesbaden!

ALFREDO PAOLO

Die singenden Equilibristen

3 CARTELLAS

Die lustigen Jongleure

SEVERUS UND SEGOVIA

Acrobatisch-exzentrische Tanzattraktion

PAUL SANDOR'S

einzigartige Zirkus-Burleske

MORFRAN

Der musikalische Konditor

FRANZ KUNKEL & Co.

Der Balance-Akt dreier Erdteile

Humor auf allen Gebieten der Artistik!

Kommen! Sehen! Staunen! Lachen!

Volkstümliche Preise: -60, -80, 1.00, 1.20, 1.50 RM.
Täglich 8.15 Uhr, Sonntag und Mittwoch auch nachm. 4 Uhr

Verkauf: 11-1 Uhr
V. 4-7 Uhr Scala-Kasse

T
H
E
A
T
E
R

Erben gesucht.

Am 26. September 1938 verstarb in Wiesbaden, ihrem letzten Wohnsitz, die geachtete Kinderlehrerin Frau Louise Kreisler, geb. Süder, im Alter von 59 Jahren. Diejenigen Personen, denen Erblasser an dem Nachkommen der Großeltern der Erblasserin, a) der Eheleute Josef Süder, in den 1820er Jahren Hofmusiker in Hildburghausen, von 1828 ab Lehrer am Königlichen Musikinstitut in Würzburg, und Theresia, geb. Hera, sowie b) die Nachkommen der Eheleute Johann Philipp Portmann, Herzog Alali, Revisionsrat, und Barbara Kohne, geb. Meier, die in den 1830er Jahren in Wiesbaden lebten, werden hiermit aufgefordert, ihre Erbredere binnan einer Frist von einem Monat, die am Tage der Eintragung dieser Anzeide beginnen, bei dem unterzeichneten Nachlaßverleger schriftlich anzumelden.

Wiesbaden, den 12. Februar 1939

Klarenthaler Straße 4, 2.

Otto Tennstedt,
gerichtl. Bekleidter Nachlaßverleger.

Lesen Sie täglich im Wiesbadener Tagblatt die kleinen Anzeigen. Sie finden vieles, das Sie interessiert!



Auf was
warten Sie?

Jetzt geht's im Rundfunk
besonders lustig zu, jetzt
sollten Sie sich das lang
begehrte, moderne Gerät
anschaffen. Wer frohen
Fasching im Heim erleben
will, geht heute noch zu

Radio Leffler
Für guten Rundfunk-Empfang
Kirchgasse 22

Kurhaus

15 Uhr kleiner Saal:

Kinder- Maskenball

Scherz- und Kreppelpolonoëse
Musik — Tanz — Clowns

EINTRITTPREISE:

für Kinder . . 0.60 RM.

für Erwachsene 1. — RM.

20.11 Uhr großer Saal:

Humoristisches Konzert

„Das Kurorchester sprudelt“

Eintrittspreise: Num. Platz
2. —, nichtnum. Platz 1.20, für
Dauer- u. Kurkarteninhaber
(nichtnum. Platz . . 60 RM.)

Die Langgasse, die älteste Bäderstraße Wiesbadens Ihre Entwicklung im frühen Mittelalter.

Ihre Entwicklung im frühen Mittelalter.

VII. 31

In den ersten sechs Fortschungen unserer Artikelreihe „Die Langgasse, die älteste Bödenstrasse Wiesbadens“ haben wir die erste Glanzperiode dieses Straßenzuges im römischen Mattiacum dargestellt. Wir legen heute die Aufsätze fort und behandeln die Langgasse im frühmittelalterlichen Wiesbaden.

(Die Schriftleitung.)

Die Vorgeschichte.

Nach dem Untergang *Matiacum* ist das Schichthal der einst so blühenden römischen Bäderstadt, die größte Stadtkirche auf dem Boden der heutigen Langgasse entstanden war, in dieses Dunkel gehüllt. 300 Jahre lang vernehmen wir nichts mehr von dieser so bedeutungsvollen Siedlung unseres engeren Heimat. Wenn wir schon bei der Betrachtung der

getrennt und dieses dem fränkischen König als Eigentum zugesprochen. Es erhielt als königliche Domäne den Namen "Uniaeslundra". Königslandrau oder Königsgau.

Diese Sonderstellung unseres Heimatgebietes weist schon auf dessen Wert und seine hohe Bedeutung für die ihm damals zugemessen wurde. Und das lag nicht nur in dem Reiz und der Fruchtbarkeit der Landshöfe begründet, die sich allen Vermüthungen zum Troc immer wieder neu belebte, auch die zahlreichen Reise des gerührten Mattiacius mußte auf die Freuden, die der römischen Kultur nicht so verhindern ließ, wie die Alemannen gegenüberstanden, besonders eindringlich wirken. Wurden doch die Römer durch ihre künstliche Beführung mit den Römern in ihrer Art stark beeinflußt. Die Vorzüge ihrer höheren Kultur zeigen die kunstvollen Arbeiten der Metallwaren und Glasindustrie der Merowingianischen Zeit. Doch ist kaum anzunehmen,

lassen sich selten sofort nachweisen. Vielsach sind sie nicht gleich zur selben Zeit des ersten Aufbaues der neuen Siedlungen entstanden, auch werden sie in den därfstigen Überlieferungen kaum erwähnt.

Der Name Wiesbaden ist erst zu Anfang des 9. Jahrhunderts geschichtlich zum ersten Male nachweisbar. Der bekannte Chronist und Biograph Karls des Großen Einhard oder Einhard, Gründer des Klosters Seligenstadt in Hessen, berichtet, daß er im Jahre 800 auf einer Reise von Seligenstadt nach Aachen am zweiten Tage das „castrum Wiesbada“ besuchte und dort übernachtete. Diese erste geschichtliche urkundliche Nachricht besagt ein zweiausiges. Sie befundet zunächst, daß auf dem Boden des früheren römischen Wiesbadens eine neue Siedlung entstanden war und sie nemmt zum ersten Male den Namen „Wiesbada“ aus dem im Laufe der Zeit der heutige Städtenamen „Wiesbaden“ entstanden ist. Die Herleitung des Namens Wiesbaden hat zu allen Zeiten die Gelehrten und Forsther beschäftigt und verschiedene Auslegungen gefunden. Die Deutung „Bad in den Wiesen“ liegt um nächst. Man leitet seit dem ersten Teil des Wortes „Wies“ von „Wiese“, dem Namen der Almhoher Wiesper, ab. Nach Dr. Grimm ist in dem Namen Wiesbaden die Samstrahlwurzel „wisa“, also „wirs“ (charles Wolter) enthalten und bedeutet ein folziges Bdd. Salzwasser. Auch das fettliche Wort „wiso“ hat die gleiche Bedeutung. Die von dem Geschichtsschreiber Einhard angewendete Form „wiebaden“ ist das Wort Wiesbad mit lateinischer Endung. Im Laufe der letzten tausend Jahre hat der Name Wiesbaden in seiner Schreibweise reiche Abwandlungen erfahren. Rössel gibt in seinem Buch „Stadtgeschichten von Wiesbaden 1861“ aus alten Urkunden allein über 20 verschiedene Schreibweisen an, von denen wir nur einige charakteristische anführen. So hieß Wiesbaden im Jahre 898 „Wibada“, 965 „Wibadan“, 1214 „Wibach“, 1297 „Wiboden“, 1303 „Wileboden“, 1431 „Weledaden“, 1503 „Wiesboden“, 1623 „Wiesbaden“, 1679 „Wiesbaden“, 1771 „Wibaden“. Die ganze Stola der Namenswandlung Wiesbaden bringt ausführlich Reihen in seinem nahezu 1000jährigen Namenslauf Seite 287.

Die Lage der deutschen Stadt Wiesbaden.

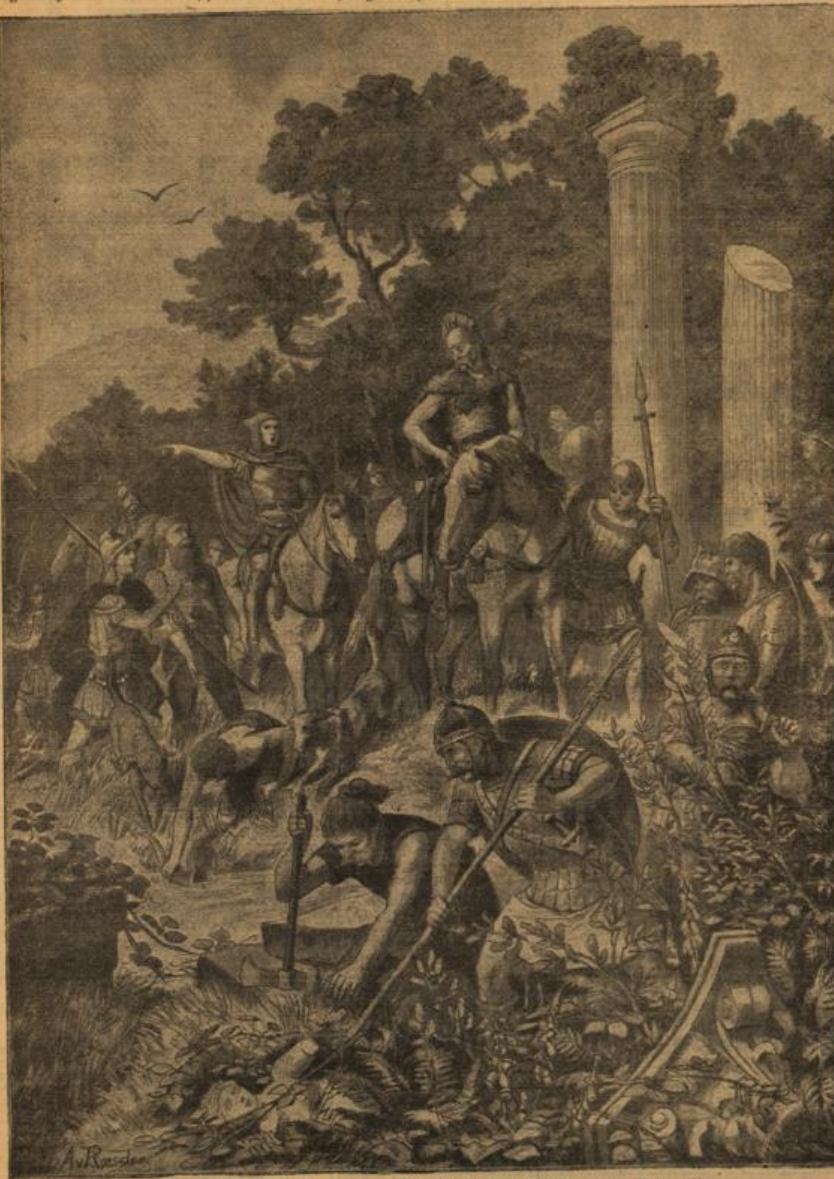
Aus dem Bericht Einhardi ergibt sich, daß auf dem Boden Wiesbadens eine deutsche Siedlung entstanden war, wenn auch jede Nachricht über deren Lage fehlt. Aber wenn man aus der späteren baulichen Entwicklung Rückschlüsse zieht, so darf das „castrum wissabada“ als Anfang der eigentlichen Stadt und als Mittelpunkt der bürgerlichen Siedlung betrachtet werden. Sie entstand jedoch nicht da, wo der Mittelpunkt des römischen Mattiacums, die „viamaxima“ oder das Römerlakellum lag. Vielmehr deutet die ganze Entwicklung darauf hin, daß das fränkische Wiesbaden um den königlichen Amtshof, den Herrenhof, gruppirt wurde. Der Königshof bildete den beherrschenden Mittelpunkt des fränkischen Wiesbadens und der Sitz des Gaugrauen, der den Herrscher zu vertreten und seine Rechte zu wahren hatte. Er lag auf dem heutigen Adels-Hilfer-Blöck, rückwärts angelehnt an die Heldenmauer mit der Fron, aber der Elendengasse zugewandt. Anfangs nur eine kleine Wasserburg mit Mauern und Wassergräben, erweiterte sich die Siedlung und es entstanden um den Fronhof die Wohnungen der übrigen Bewohner, der königlichen Diener, Beamten, Freien und Hörigen. Eine Mauer mit zwei Toren umschloß diese kleine Siedlung, so halbdreieckig, so daß der heutige Marktplatz den Mittelpunkt der damaligen Siedlung bildete. In Stelle des Fronhofes entstand im 12. und 13. Jahrhundert eine alte Burg mit Palas, Hauptburg und zinnengeschützten Mauern. Dieses Gebiet wurde Stadt genannt und ist der Anfang der frühmittelalterlichen Stadt Wiesbaden.

mit demselben Stadturkunden. Stadtrechte muß Wiesbaden schon sehr frühzeitig erhalten haben, da die ältesten vorliegenden Nachrichten es als Stadt erwähnen. Seedorf läßt sich nicht urkundlich feststellen, wann die Übertragung der Stadtrechte erfolgte. Als Stadt (oppidum) wird Wiesbaden zum ersten Male bezeichnet in einem Vergleich, der 1238 zwischen dem Erzbischof Werner von Mainz und Gottfried von Eppstein abgeschlossen wurde. Die Verleihung der Stadtrechte muß demnach weiter zurückliegen. Auch die Siegel der Stadt geben keinen Anhaltspunkt, um die älteste Urkunde, der ein Siegel enthängt, aus dem Jahre 1341 kommt.

Für die spätere Geschichte Wiesbadens unter den Kölzlingen fehlen uns geschriftliche Überlieferungen. Auch im 10. und 11. Jahrhundert wird der dünne Schleier, der über Wiesbaden gebreitet ist, nur flüchtig gesehen. Im Verhältnis zur Stadt ging allmählich eine Wandlung vor; die Macht und der Beifluss der Könige ging nach und nach an die Grafschaft über, als welche zuerst die „Hatto“ (benannt nach ihrem Ahnen Hatto), und unter den Sachsenkönigen (seit 923) die Vorläufer des Grafen von Nassau erscheinen. Zwar wird noch der lateinische Kaiser Baldwin I. 1239 vor Zeit der Kreuzzüge im Namen des Königs auf der Wiesbadener Burg empfangen, doch mehr und mehr hörten sich die naufjischen Grafsen den festen Besitz des Landes, mit dem sie von dem König belehnt waren. Da die Könige ihren übrigen Besitz im Königreichsbergland größtenteils in Lause der Zeit durch Leben an die adeligen Geschlechter übertrugen und an die Klöster und Kirchen verloren, so blieb von 1200 bzw. von 1220 ab von dem „Königssbergland“ nichts mehr übrig. Die Grafsen von Nassau, die Herren von Eppstein und die Erzbischöfe von Mainz sind Herren des Königsgaus geworden und deshalb in vielen Kriegszügen (1280) wurde die Stadt Wiesbaden von Gottfried von Eppstein gestürzt, doch darauf von Adolf von Nassau, dem späteren König, wieder

ausgebaut.
Von 1290 ab gilt Wiesbaden nicht mehr als „fallerliche Stadt“, sondern als Besitz der Grauen von Bassen, die nun noch nominal behalten waren. 1315 belagerte König Ludwig IV. von Bayern in die Stadt Wiesbaden mit Hartem Geschlecht fünf Wochen lang, ohne sie einnehmen zu können. 1355 fand die Herrschaft Wiesbaden an den Grafen von Rauß und Isenberg über. Graf Walram (1370–1393) gab der Stadt den ersten Freiheitsbrief mit besonderen Rechten, die durch seinen Nachfolger Graf Adelbert II. (1393–1420) durch Verleihung eines weiteren Freiheitsbriefes im Jahre 1411 noch bedeutend erweitert wurden und bis für eine geistliche Entwicklung der Stadt sehr günstig auswirkt.

Nach diesem kurzen geschichtlichen Rückblick sehen wir zur heutigen Entwicklung der frühmittelalterlichen Stadt zurück. Sie wurde bald über ihren ursprünglichen Rahmen hinaus und so entstand nördlich vor dem oberen Stadttor (Urburg) außerhalb der Stadtmauer eine neue Siedlung, die Nordstadt, die der Flecken genannt wurde. Er zeigte anfangs nur eine lôg. Befestigung von bauerlichen Freihöfen. Allmählich



Unkunst der Franken an den heißen Quellen von Mattiocomum im Jahre 509
(Nach einer Originalzeichnung von A. v. Kochler.)

römischen Periode für die Wiesbadener Verhältnisse auf sehr lückenlose Belege angewiesen sind, so ist dies für die sich nun anschließende spätere Zeit noch in erhöhtem Maße der Fall.

Nach dem endgültigen Abzug der Römer hatten die Alemannen das Taunusland 150 Jahre in Besitz. Von ihrem Leben und Treiben und dem Zustand Wiesbadens in ihrer Zeit wissen wir nicht das geringste. Der zerstörte Therme legten sie jedenfalls keine sonderliche Bedeutung bei und liegen die zerfallenen Reste antios im Boden verstreut. Allo einladend mag ja auch das Trümmerfeld Wiesbadens nach dem vorhergehenden Einfall *Scylaniae* nicht aussehen haben. Zu Anfang des 6. Jahrhunderts wurden die Alemannen noch erbitterten Kämpfen von den Franken unter *Clodwig* besiegt und aus ihrer Heimat verdrängt. In die größtmöglichen Verlusten stiegen sie nunmehr die Franken an, die das Land unter sich verteilten und nach ihren alten Sitten vermauteten. Wiesbaden und seine nähere Umgebung wurden als ein besondres Gebiet ab-

Die ersten Anfänge des frühmittelalterlichen Wiesbadens.

Aus den Trümmern der verfallenen und zerstörten römischen Stätte müssen am Rhein, nachdem die

dah die Franken den verschleierten römischen Thermen und Badeanlagen auf dem Gebiete der römischen Siedlung eine besondere Aufmerksamkeit zuwenden, und die Bediensteten nicht durch ausräumen und wieder benutzen. Nachdem das Christentum im deutlichen Landen sich ausbreitete und Staatskirche im Frankenlande gegründet worden war, mied man die Stätten und Werke der römisch-keltischen Kultur. Begierig für das Empfinden und die Eindrückung der damaligen Anfangszeit sind die jedenfalls schon zum Teil in dieser Zeit oder auch später entstandenen Namen Heiligenmauer, Heldenberg, heidnischer Weiber, heidnisches Tor, heidnisch Hohl und Heldenloch, die den Abgru gegen die verbotene Römerherrenschaft bedurften.

"Von der Stätte, wo die römischen Bäder gestanden, zog der Hof gegen die Unterdreiecke und ihre Mauern, von den heidnischen Heiligtümern am Schünglauf das fromme Scheu der Christen weg dorthin, wo keine Erinnerung an die Fremdheitsherrschaft herrschte." (Fr. Otto, „Geschichte der Stadt Wiesbaden“.)

Siehe „Wiesbadener Tagblatt“ vom 5., 12., 19.,
1. 2. und 9. 2. 1898.

bildeten sich einige Straßenzüge. In Verlängerung des Uhrturms entstand die Kämergasse (der obere Teil der Marktstraße), dann die Mezzergasse und dann ein Stück der heutigen Kirchgasse bis zur Schulgasse mit der Mauritiuskirche und dem Friedhof.

Die ersten Ansänge der Langgasse.

Die Anfänge der heutigen Langgasse sind mit der Entstehung der frühmittelalterlichen Stadt verknüpft. Zug doch der vordere Teil der Langgasse, vom Schafen Es bis zur Heldenmauer im Borthadiebiet „Fleden“. Das Bad auf dem Schärengebiet wird schon sehr früh benutzt. Es ist daher anzunehmen, daß es im „Fleden“ gelegene Teil der Langgasse bereits weiter ausgebreitet wurde. Nach und nach reichten sich an das Gemeindebad, einzelne Gebäude und Gehöfte an. Doch erstlangte erst dieser vordere Teil der Langgasse, die eine Saalgasse war, an Bedeutung, nachdem seine Verbindung mit dem östlich der Heldenmauer gelegenen alten Strohgange, von der Heldenmauer bis zum Rohrbrunnen wieder hergestellt war.

Der bedeutungsvolle Teil des antiken Wiesboden, das Badergebiet am Kochbrunnen und an der Adelquelle war ungeschützt und vollständig abgetrennt von dem mittelalterlichen befestigten Städten. Unter dem Namen Sauerland („jägers Land durch den reichlichen Abfluß der sogenannten Quellen“) lag es traumverloren im Donnerschaf. Die Trümmer der römischen Bäder zwischen Strauch und Bush verdeckten die Böden. Bögen auch die römischen Bäder auf dem Gebiete des Kochbrunnens sowie ihre Überreste auf dem Gebiete des Baderbrunnens noch verwundungsfähig waren, notdürftig in späteren Zeiten bis ins frühe Mittelalter noch benutzt worden sein, so verfielen sie doch dem vollständigen Untergang und wurden ausgeworfen. So lag es einige Jahr unter dem späteren Bodenniveau lagen. Jedenfalls haben

sie das 13. Jahrhundert nicht überstanden. In dem Kriege König Konrads II gegen seine Gegner im Reich, sowie in der nachaufrührerischen Zeit wurden auch die letzten Reste der Baderanlagen zerstört, umso mehr als damals das Sauerland noch keine Befestigung hatte und vollständig umgeschüttet und feindlichen Bewirkungen preisgegeben war. Erst im 14. Jahrhundert erhielt auch das Sauerland eine Schutzbefestigung durch Wall, Wehr und Gräben, die erst im 18. Jahrhundert durch eine seige Mauer erichtet wurden.

Das Sauerland gab es lange Zeit nur einzeln liegende Gehöfte, aber keine Straßen. Nachdem das Sauerland durch die Anlage einer Befestigung als dritter Stadtteil lebensfähig wurde, begann auch seine Entwicklung und der Ausbau. Da die völlige Abtrennung des Sauerlands von der Stadt und dem Flecken unzählbar war, so gewann es nunmehr das gewaltige Befehlshaberns „die hohe Mure“ (hohe Mauer) zu durchbrechen. Durchdringe durch die Heldenmauer, deren Zeitpunkte wir nicht feststellen können, erfolgten an drei Stellen: an der Langgasse, Mezzergasse und am Burgdorf. Der größte Durchbruch der Langgasse ermöglichte nunmehr die Wiederherstellung der Langgasse in ihrer ursprünglichen Ausdehnung bis zum Kochbrunnen auf dem Boden der einstigen römischen Baderträge.

Die landwirtschaftlichen Höfe im Sauerland, besonders die, die auf historischen Badergebiet des Kochbrunnens und an der Adelquelle entstanden waren, wurden schon durch die Nähe der heißen Quelle und durch die Überreste der römischen Baderkultur angeregt, frühzeitig in ihren Höfen primitive Bader einzurichten, die anfangs nur von den Einwohnern, später auch von Gästen benutzt wurden. Sie waren der Anfang zu den später erbauten Badehäusern des Mittelalters, deren Namen zum Teil bis zur Gegenwart hineinreichen und deren Grund und Boden die heutigen modernen Badehotels erbaut wurden.

R. Urban.

wendig werden, sollen noch derartige Aufgaben, wie Wasser- versorgung der Zivilbevölkerung an.

Es muß deshalb angestrebt werden, daß jedes Wohnhaus, zumindestens jeder Wohnung, eine Rettungswasser- versorgung für Gebrauchs- und Feuerlöschzwecke besitzt.

Eine Rettungswasser- versorgung soll folgende Bedingungen erfüllen:

1. Sist Betriebsbereitschaft und von seiner Energiequelle unabhängig.
2. Entfernung der zentralen Wasserleitung im Frieden.
3. allgemeine wirtschaftliche Vorteile.
4. geringer Anschaffungspreis.
5. bereits nachweisbare Bewährung.

Allen 5 Voraussetzungen entspricht ein in jedem Haus aufstellbarer Rettungswasserbehälter von angemender Größe.

Zu 1.) Das Rettungswasser ergänzt sich durch die klimatisch bedingten Befähigungen selbst und kostet nichts. Rettungswasser mit Antriebsmotoren sind nicht erforderlich, das Wasser läuft nach der Schwere in den Behälter. Um einen Wetterdurchgang beim Betrieb der Rettungswasser- versorgung entsprechend sark und wirtschaftlich zu gestalten, müßen die Hersteller das Wasser dem Behälter entnehmen und an letztem Verwendungsort tragen.

Zu 2.) Da das Rettungswasser „weich“ ist, wird es von den Haushalten für die Reinigung der Wasche besonders geschätzt.

Es darf Wasmittel zur Bindung der Därre im sonstigen Haushalt und damit das Gespür. Außerdem wird der allgemeine Wasserverbrauch durch die Rettungswasser- versorgung nicht mit Sicherheit wissen, wie sie sich erweisen, bzw. wie lange Zeit sie noch ausreichend erholen wird.

Zu 3.) Die Vorteile bei der Verwendung von Regenwasser für die Wäscherie kommen in erstaunlichem Maße unserer Wirtschaftlichkeit zugute, da sowohl Fette wie Gewebearten noch nicht zeitlos in eigenen Land hergestellt werden können, weil die erforderlichen Rohstoffe nicht ausreichend vorhanden sind.

Zu 4.) Der Behälter, der aus Beton oder Formsteinen gemauert und mit einem wasserundurchlässigen Putz verkleidet wird, kann im Erd- oder Kellergerüst montiert in der Wohlfahrt oder in deren Nähe montiert unter Ausnutzung vorhandener Grundmauern an die Regenwasserleitung angeschlossen werden. Der Behälter ist leicht auswechselbar, der an die erforderliche Regen- oder Schmelzwasserleitung angepaßt ist. Sichert gegen Überläufen bei langen Regenperioden. Die Bauten sind setzende. Die Errichtung kann unter Berücksichtigung des Ausbauszeitraums in einer Regen- oder Frostperiode, in denen Neubauten still stehen.

Zu 5.) Da Grundwassermassen Gaengen (Marsch, Helgoland usw.), sowie in allen Zeitungen hat sich das Rettungswasser- ausnutzung unter Anwendung entsprechender Vorrichtungen, wie Abflösen usw., bewährt, und zwar sowohl für den Verbrauch von Menschen und Tieren. Als wirtschaftlichen Grund (Ergebnis an Wasmitteln und Wasche) wird davon berichtet, daß der Wasserverbrauch um 30% gesenkt wird.

Die Größe des Rettungswasserbehälters richtet sich nach der Zahl der in betroffenen Verhältnissen und kann mit 250 Liter je Person angenommen werden. In einem Einraumhaus von 5 Personen wäre also ein Behälter von $1 \times 1 \times 1.4$ m ausreichend, in einem Stadtwohnhaus mit 10 Familien zu je 5 Personen von $2.4 \times 2.4 \times 2.5 = 13.00$ m³, der zumindesten in einer Größe in zwei Behältern von je 6.5 m³ unterteilt würde.

Um genauer eine ausreichende Reserve verfügbar zu halten, wären die Zapfstellen so anzubringen, daß durch sie nur etwa die Hälfte des gelösten Vorrats zu entnehmen wäre.

Die Rettungswasser- versorgung für Gebrauchswasser und Feuerlöschwasser auf Kleinbetriebsebene für etwa 10–12 Tage wäre damit in den Wohnhäusern ohne besondere Kosten aufwendungen überdeckt.

Bauliche Luftschutzmaßnahmen

zur Rettungswasser- versorgung der Zivilbevölkerung.

Von Ingenieur Georg Bauer.

Die Ausgabe des Luftschutzes besteht darin, die Bevölkerung mit den Auswirkungen eines feindlichen Luftangriffes bekannt zu machen und geeignete Maßnahmen für einen wirkungsvollen Abwehrkampf vorzubereiten. Luftschutzbau auf einem kleinen Umfang beschreibt vielleicht und die Ausführung sollte in der Sache sein, ich sehe zu befreien, um die Handwerke für den Schutz lebenswichtiger Betriebe freizuhalten.

Schadensauswirkungen sind vor allem durch bauliche Luftschutzmaßnahmen zu beschränken. Hierzu zählen: Auseinandergesetzte Baumeile, breite Straßenräume mit Grünstreifen, Baumklimme.

Bautechnische Ausführungen sind allgemein bekannt und bedürfen keiner Erläuterung. Ein besonderes Augenmerk soll im folgenden auf die Wasser- versorgung der Zivilbevölkerung gelenkt werden.

Mit Ausnahme der kleinen Dorfmeindeschaften auf dem Lande kann man auf einen feindlichen Luftangriff aussprechen und verzögern die Städte, ihre eingeholzten Renditionsfelder aus bosigen und wasserwirtschaftlichen Gründen über zentrale Wasser- versorgungsanlagen. Die Wasser- versorgung ist in der Regel durch mehrere Brunnen mit einem perfekten Rohrnetz und Abwasserorganen überdeckt. Bekannt ist, daß der Wasser- verbrauch durch die sanitären Einrichtungen der Wohnungen (WC, Bad usw.) erheblich gestiegen ist und

von vielen Stadtgemeinden nach weiteren wasserführenden Schläuchen geworben wird.

Der Anfall der Rettungswasser- versorgung einer Stadt über eine längere Zeitnahme würde bald sehr anstrengend und tödlich bemerkbar machen. In warmeren Jahreszeiten müßte dies wegen Lager mit Erfrorenen verhindert werden.

Da die Lage der lebenswichtigen Wasser- und Kraftwerke dem feindlichen Generalstab bekannt sein dürfte, muß mit ihrem Ausfall bzw. der Zerstörung des nicht bombenfesten verlegten Rohrnetzes gerechnet werden.

Eine Störung im Frieden zeigt schon bei hergestellten Erfahrungen und vorhandenen Fachkräften, daß unvorhergesehene Erscheinungen die Beleidigung der Störung schwierig und vorübergehend unmöglich gestalten können. Vergleichsweise Anfall eines großen Teils der Hamburger Stromversorgung durch außerordentlich niederen Wasserstand der Elbe vor einigen Jahren.

Um viel schwieriger und langwieriger muss die Beleidigung von mehreren Störungen im Ernstfall sein, zumal auch dann mit anderweitigen Schäden zu rechnen in Erfahrung, daß nach Anfallen wegen Überflutung der Wasser- mittel oder Zerstörung der Versorgungsleitung nicht poliert werden kann, sondern stehen in ausliegender Zahl nicht zur Verfügung.

Trotz weitgehend und wirtschaftlich noch tragbarer Rohrunterteilung, Beleidigung von Rohrleitungssystemen, Anlauf der Industriewerke oder an die städtischen Wasserwerke als Rettungswasser- versorgung ist die Wasser- versorgung der Zivilbevölkerung im Kriegsfall nicht voll sichergestellt. In einer Zeit, in der alle Kräfte zur feindlichen Abwehr not-

ein „reizloses“ Vergnügen für jeden Bar.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Friseurgeschäften — BEO A - G., Wiesbaden

Beo-Rasier-Emulsion

das fortschrittliche hautpflegende Rasiermittel

Ohne Wasser
Ohne Pinsel
Ohne Seife

Seit über 40 Jahren meine Spezialität
Dollständige Küchen-Einrichtungen

in allen Preiszusammensetzungen

Eschebach-Reform-Küchenmöbel

Annahme von Bedarfs-Deckungsscheinen

Stadt auswärts freie Lieferung
Garantie für tadellose Ankunft
Verlangen Sie Kataloge

Kleine Burgstraße 10 Erich Stephan Küchengasse
Fachgeschäft für gediegene Haus- und Küchengeräte

Freitag, den 17. d. M. um 15 Uhr versteigerte ich in der Reichsstraße 20 öffentlich meistertreffend gegen Botschaften:

1. Im Range des Bündneraufsatzes: Ein Berlinerwoagen (Opel), 1.2 Liter
2. Amangowei: Eine Elektro-Simsonine, fahrbereit mit allen modernen Einstellungen
3. Klavier, 1. Cellolongue u. a. m.

Versteigerung bestimmt.

Hupe, Obergerichtsvollzieher.

Erkältet? Husten Sie?

dann zu Brosinsky's Bahnhofdrogerie
Bahnhofstraße 13 Ruf 24944

Auskünfte!

v. a. Plötzen d. Welt

Detektiv Scharff

Luisenstr. 39, Ecke Kirchg.
Fernspr. 25585

Makulatur
Ihnen haben im Taublatt-Verlag
Schalterhalle rechts.

Reiner Medizinal-Lebertran

ist wegen seines reichen Gehaltes an Vitaminen, deren aufbaufördernde, kräftebildende und gesunderhaltende Wirkung, bekannt. - Lose ausgewogen und in Flaschen von 25 Pfennig an.

Lebertran Emulsion	Fl. 1.30, 1.60, 1.75, 3.00
Honig-Lebertran	Fl. 1.80
Ossin-Eierlebertran	Fl. 1.83
Sanostol	Fl. 2.27
Scott's Tetravitol	Fl. 2.25

Fachdrogerie TAUBER
Ruf 221 21 - Ecke Moritz- u. Adelheidstr. 34

Wermut Deutscher Wein

1/4 Fl. o. Gl. 65,- so preiswert ist unsere Qualität

Drogerie Lindner Friedrichstraße 16
nahe Schillerplatz



Der Elizabeth Arden Salon, Berlin

entsendet eine Assistentin

Montag, den 20. Februar und

Dienstag, den 21. Februar

für Unterricht in Hautpflege,

sowie individuelle Beratungen

Kästner

Taunusstraße 4. Ruf 25550.

Wir bitten um rechtzeitige Vorausmeldung!

Den Schmutz- und Burnus möchte ich nicht mehr missen —

er löst so schön und schont die Wäsche."

Wie oft werden Sie diese Feststellung hören, wenn sich Hausfrauen über Wäschesorgen unterhalten. Auch Sie werden sich durch einen Versuch überzeugen lassen.

Das schafft nur Burnus:

Nur Burnus löst schon beim Einweichen biologisch den meisten Schmutz aus den Wäscheschlüßen heraus, ohne das Gewebe anzugreifen. Ohne anstrengendes Reiben und Bügeln und langes Kochen wird die Wäsche vollkommen sauber. So wird die Wascharbeit leicht gemacht, die Wäsche geschnitten und an Waschmitteln und Feuerung gespart. Burnus ist sehr sparsam im Gebrauch. Ein Eßlöffel für den Eimer Wasser genügt. Schon für 15 Pf. erhalten

Sie eine Probe- dofe Burnus bei Ihrem Kaufmann.



Rostenlos! Wenn Sie Burnus noch nicht kennen, schreiben Sie an die BURNUS G. M. B. H., Darmstadt, Abt. Nr. 33. Sie erhalten dann kostenlos eine Probekapsel.

Sport und Spiel.

Rückblick auf das Frankfurter Reit- und Fahrtturnier.

Es war das erste Mal, daß ein Frankfurter Turnier drei Tage dauerte. Das war bedingt durch die außergewöhnlich hohe Zahl der Rennungen. Obwohl am Freitag schon früh um 7 Uhr in der Festhalle mit den Vorprüfungen für die Dressurprüfung Klasse L begonnen wurde, fanden Vorprüfungen zu zwei Dressurprüfungen Klasse L und zwei Dressurprüfungen Klasse A noch im Reitstall der S.A.-Gruppe Hessen in den Abendstunden statt.

Die Materialprüfung

gab auch hier wieder einen Überblick über den Nachwuchs an Reitern. Es war im allgemeinen unter Durchschnitt und die Zahl der Rennungen so groß, daß nicht nur in zwei Abteilungen (leicht und schwer), sondern in leicht, mittelschwer und schwer gerichtet werden mußte. Leider fehlten die Berliner Ställe, die jedes Jahr einen erheblichen Teil der jungen Spitzendecke aufnehmen, und was dann auf dem ersten Berliner Turnier an die Spitze kam und mehrfach gut platziert wurde, ist allen Anteilnehmern mindestens so oder noch besser geworden, wenn es aus anderen Plätzen erscheint. Man sieht sich die Werde, gewissermaßen als Wulst, besonders eingebettet und meistens kommen sie dann auch auf den Prüfungsplätzen die ganze Saison über gut ab. Ihr Gelingen war also für die Frankfurter Teilnehmer ein Vorteil. Gelingen gilt das auch für die

Eignungsprüfungen

von denen eine für Radwurde und eine für Reitwurde (beide geteilt in leichte und schwere Werde) kattifend. Man sah auch hier Werde, die neben ihren meistens bereits bestellten Leistungen auch Kaliber und Rahmen in der schweren, Adel und Schönheit in der leichten Klasse belassen.

Dressurprüfungen

Die L-Dressurprüfungen waren kurz und mit guten Werden besetzt. Für die Richter ist es bestimmt schwer gewesen, aus diesem Aufgebot alles von Werd und Reiter Gesetze nacheinander abzuwählen. Gerade hier ist die große Teilnahme ganz besonders erfreulich. Sie beweist, daß auch die Radwurder nicht nur hingehen wollen, sondern sich auch ernsthaft um ihre reitere Aus- und Fortbildung bemühen. So stellte sogar ein kleiner Pimpf sein großes Werd recht ordentlich vor.

In den D-Dressurprüfungen, Klasse M und S, hätte man sich eine größere Konkurrenz wünschen können. Interessant war, hier der Schimmelwurf, der 14° unter Hauptmann Feuerling. Das war ein Reitwurder, der dazu zu leben allein die Reute nach Frankfurt wußt. Den Leuten der Ergebnisse ist es wohl schwer anzusehen, daß die Radwurder nicht nur hingehen wollen, sondern sich auch ernsthaft um ihre reitere Aus- und Fortbildung bemühen. So stellte sogar ein kleiner Pimpf sein großes Werd recht ordentlich vor.

Die Springen

nahmen einen sehr großen Raum ein. Zahlenmäßig ist dieser Auftritt zu erklären durch das Erfahren der Webmänner im allgemeinen und durch das nach Darmstadt verlegte Regt. 6. Schwedt zitiert alles, und besonders bei den Offizieren lag man auch hier im Sattel, ohne Rüte. Ein Glücksbringerprinzip Klasse M und besonders ein zwei-Werde-Springen brachte kein Zuloben keine Langeweile aufzulösen. Ein Werder als Sieger, ein SA-Züchter als zweiter und eine Reiterin auf dem dritten Platz der leichteren Prüfung zeigten, daß es noch gut möglich ist, auch gegen die im Springen besonders aufstrebende Wehrmacht zu gewinnen. Insgesamt läßt das die Reiter der Formationen und Zivilreiter erheblich höheren haben. Der allgemeine Teil der jungen jungen deutschen Werde kommt in die Wehrmacht. Gerade unter den als Zugpferde gesuchten schweren Wurden blieben nur Werde, die ein Primatmann kaum laufen, da man sie im Reitstall erst an Jüden ansetzt, wenn ihr Springvermögen erstaunlich erscheint. Da bei den Wehrmärsch auch diese Zugpferde unter dem Reiter gegen allein hier die beste und sicherste Gelenkung für nachjüngste Offiziere und Unteroffiziere ohne Konkurrenz und manches andere überließ Werde aus dem Reitstall zu lösen. Das überließ dem Werderland, das seine Klasse Sd. zeigte dann auch wieder am Ende die grössten und mächtigsten Werde überlegen. Man kann es einem kleinen Werde von 1,50 m Größe wohl nachschreiben, daß er ein Hindernis von 1,80 m Höhe eher überröhrendlich erscheint, während das 1,80 m große Werd Sprünge dieser Höhe ruhiger angeht und leichter überwinden kann. In dieser Prüfung blieben nach dem ersten Umlauf 9 Werde fehlerlos. Beim ersten Stich über einen Durchsprung von 1,60 m und einer Trippelbarre 1,60 x 1,60 m wurde es feierlich. Die Spannung stieg, als noch drei Teilnehmer teilnahmen und mit 1,80 bzw. 1,70 x 1,70 m erhoben wurde. Als dann „Übertritt“ Sonderklasse an, wo der Fehler regte, hatte ein kleiner Kasten einen guten Abschluß gefunden. Es ist immer erfreulich, daß alle Schützen bei schweren Sprüngen so misericordia. Weißt du, daß bei Sandringen Kl. S ein gelehrtes Hinweis nötig ist, daß solche Sprünge, die die Grenze der Leistungsfähigkeit heben, Springerfeinde erzeugen, nicht oft hintereinander auszuführen sind, eine unerhebliche Konzentration erfordern und aus den Werden das allerletzte herausholen. In den

Gehauprüfungen

hab man ordentliche Wagenwerde aller Schlüsse mit guten Tritten. Erreicht wird, daß es auch einen Rünter und einen Ritterung und zwei Tandems zu lieben gäbe. So herausgebrachte und gehobene Gehauwerder ließen auch den Auswendebuben ahnen, daß das Wiederaufwirken nicht nur ein notwendiger Gebrauchsartikel, sondern daß das Jahren eine Kunst ist.

Neben den hier zu Lande bekannten Kubanischen mit ihren Reiterbüchsen als Schaunummer spielte in der anderen Schaunummer „Große Hengstwurde“ das Fahren auch eine „gewisse“ Rolle. 11 reindeutsche Kalbthengste — lauter Rothfummel — in Traberfahren verlorenen den Top des modernen Kalbthüters, der bei aller Rüne bestmöglich geben kann. Dann kamen 12 Zuchthengste des hohen Warmbluts — Dampfbranne und Rappe —, die ihre Figuren unter dem Reiter gingen.

Die Ausgeglichenheit und das gute Zusammenspielen der Werde aus der

Oberburgunder und österrichtischer Zust

wurde erneut bewiesen. Das diese Sorte „reiten“ kann, ist bekannt. Auch im Galopp gingen diese schweren Hengste, die im Geiste zum Teil hinter Kalbfatern laufen zurückzuführen, recht schwungvoll. Wie leicht hätten sie noch diesen Galopp noch mehr Trabfahrt gesetzt! Dafür waren aber wohl die zwei „Altionsberge am langen Jügel“ da. Bewundernd und anerkennend muß man deren Gang und die Leistung ihrer Hörbücher, die Runde für Runde in der großen Halle mit ihren engsten Schritten hielten. Besonders interessant war

hierbei der — ausnahmsweise — aus Frankreich importierte Normanne „Feingold“. Die Ausführbarkeit unterscheidet ihn wohl hauptsächlich von den anderen Hengsten. Seine große Auslastung im Tropf und den anderen Hengsten in ein Kompliment für die Händler Oldenburgs und Ostwestfalen, die auf Normannen Blutgrundlage eine der direkten und bedeutendsten Warmbluslinien treiben.

Preise nach Wiesbaden.

Wenn Frankfurt und Wiesbaden etwas Kolonialpatriotismus gefestigt, ist nun noch beiderseits verworfen werden, das außerordentlich gute Abhören des Reitstalls der S.A.-Gruppe Hessen, der sich aus urwüchsigen hellebischen Instanzen von Erlösa zu Erfolg hochgeschossen hat. Nach Wiesbaden brachte der altebekannte Stall Kron mehrere Preise und die Reit- und Fahrtabreise. Unter den Eichen erhielt neben Blasius in anderen Konkurrenzrennen in der Signierprüfung für Gedanke mit ihrem Tandem die goldene Schleife.

Das zum Abschluß jeden Abends gezeigte Schußbild mit dem Hohenzollern und Aufstellen der S.A. in Heldenstrahlung, finanziert von 60 Rahmen und Standarten bei abendstiller Halle im Scheinwerferlicht und mit Fackeln, erinnerte daran, daß wir es allein dem Sieg der Bewegung zu verdanken haben, wenn in diesem Ausmaß das 6. Große Reit- und Fahr-Turnier 1923 in der Festhalle zu Frankfurt a. M. stattfinden konnte.

Christel Cranz wieder in unvergleichlichem Stil.

Dreifache Weltmeisterin in Zakopane.

Unterhalb der Kalatowka-Alm, dort, wo sich die Männer ihren denkwürdigen Kampf im polnischen Hohenwirbel gefeiert hatten, standen am Montagmorgen die Frauen im Kampf und die Torstafettenwurde, bei der aus der Titel für die alpine Kombination vergeben wurde. Unsere unvergleichliche Christel Cranz erlöste den größten Erfolg in ihrer einzigartigen Laufbahn.

Das war der Abschluß eines über hundertmalen Sieges in überzeugendem Stil gewann sie



Jeder Start ein Sieg für Christel Cranz!

Nach ihren glänzenden Erfolgen bei der 3. Internationalen Winterolympiade feierte die deutsche Meisterläuferin jetzt in Zakopane ihren königlichen Triumph. (Schirmer, K.)

den Torlauf, als Abfahrsiegerin, damit auch die Kombination und feierte als dreifache Weltmeisterin gegen schwere Gegnerin auf Zakopane auf.

Es entstand nach einer harter Kampf um die Gelunden auf der vereisten Slieglplatte Strecke. Sie kurzstroll zu meistern und alle 25 Tore einwandfrei zu durchschreiten brachte nur die neue Weltmeisterin fertig. Mit dieser Preisleistung verfeindete sie nicht nur ihre Titelgegnerin, sondern bewies darüber hinaus, daß ihre Formationsstellung ungefeiert ist. Wehr als geistige Krone für sie und die zweite Marathontitel (Schweiz) die sich erkanntermaßen sehr lange Zeit zum Schwinden Eva Mai Nilsson, die schon Olympische Partienten durch außen Stil und technische Geschicklichkeit aufgestellt war, belegte den dritten Platz der Rennstrecke (Deutschland). Helga Gödl, kurste im zweiten Durchgang unglücklich, da sie aufgezogen wurde und um all ihre Auslängen kam. Als die englische Meisterinabel Rose auf der Strecke war, wurde Cecil Angel (Frankreich) zu früh gekürzt. Die Französin machte schnell Boden gut. In einem Zusammenspiel kam es jedoch erstaunlicherweise nicht. Immerhin hatte sie die schnelle dramatisch im Ziel bis auf einen Meter an ihre Gegnerin „berannt“ gezeichnet.

Torlauf: 1. Christel Cranz (Deutschland) 2:38,2 (1.95-1.16,4); 2. Magrit Soaad (Schweiz) 2:46,3; 3. Eva Mai Nilsson (Schweden) 2:53,0; 4. Via Rech (Deutschland). 5. Vilma Höller (Deutschland).

Kombination: 1. Christel Cranz 320,2 P. 2. Soaad 335,5; 3. Via Rech 325,3; 4. Eva Mai Nilsson 333,9; 5. Paola Sivori-Nilsson 325,3 P.

Finnlands Triumph im 18-Kilometer-Langlauf.

Ein verblüffender Kampf tobte am Gubalowki-Bassin von Zakopane um die Weltmeisterschaft im 18-Kilometer-Langlauf. Der Titelverteidiger Pitschan (Finnland) tonnte das Tempo nicht einhalten und fiel auf den 11. Platz zurück. Dennoch wurde das Rennen an einem großen Höhepunkt triumph. Kurz vor dem Ziel klappte es 1:05,50 Stunden die Weltmeisterschaft vor seinem Kopf. Von den Finnen kam als Dritter Soltau der Schwede. Von Bergendal als bester Norweger belegte den fünften Platz. Von den Deutschen konnte sich keiner unter den ersten 20 behaupten. Dennoch schafften unsere Betreter wesentlich besser ab als vor einem Jahr.

Rheingau-Reit- und Fahrtturnier im Werden.

Im Zusammenhang mit dem „Göttinger Reitturnier-Gesellschaftsleben“ und seitens eines bekannten Turniersportmannes ausdrückliche Bekreitungen im Range zwischen Scherstein und Büdesheim endlich ein „intrusives“ Werderturnier aufzutischen. Dieter turnierhörtlich unbekümmerte Raum, nur mit schwulen Arbeitspferden betont, rechnet, mittels „Anteilen“ aus dem selben und aktiven Wiesbadener und Mainzer Reitpferdeleben, den Rahmen derart geräumig und interessant lassen zu können, das in ihm der Rheingauer „Arbeitspferd Werden“ reichlich in Material- und Zugleistungsprüfungen u. v. zur gebrochenen Gelung kommt. Am Abendgau werden die angeführten Reiter- und Reitkunsttage durch A. und B.-Dagdbringen glänzend militärische Belebung, A. seitens der Infanterie und B. seitens der Kavallerie. Das Blattkunst ist seine Schwierigkeit dar, daß ohne weiteres kein Zeugnis in dem Sinne der Parteien, die sich für Reitkunsthandlung für Lust und Freude deuten. Wenn „Reitkunsthandlung für Lust und Freude“ ist, kann heutzutage gewußt, daß sich vom R.S.K. eine offizielle Bedeutung bereitstellt, den Reitkunst auch im Motorradtattoo unter Beweis zu stellen. „Gut Dinge soll Werden haben!“ Über das Knie wird dieses reit- und motorwörthliche Propagandaundernehmen nicht gegangen! Das Blattkunst stellt ja seine Schwierigkeit dar, eine fischer sich ändernde Opposition, die man wegen der daraus für erzielbende Ausführung beansprucht, wird natürlich annehmen, daß „mar“ doch mit „loschen“ Werderpferd nicht antreten können. Gemäß z. B. thüringische Turniere in Wiesbaden, haben um 1927/28 solches entsprechend eingetragen, und die Turnierleitung haben warmherzlig „Hodum“ gegenüber dem „Westland-Kalbshüter“ in Schottland gehalten oder gewiesen! Ein Hauptprogrammpunkt soll die Prämierung bzw. Ehrenauszeichnung bestgeeigneter Arbeitspferde sein.

Gustl Berauer wurde 27.

Der neue deutsche Meister Gustl Berauer konnte beim 18-km-Langlauf als junger Mann den 27. Platz belegen, während im Vorjahr Herbert Leonold als damals bester Deutscher nur 30. werden konnte. Die weitere Platzierung unserer Läufer: Gustl Leonold 33. Lodiblier, 34. Meergans, 45. Wohl, 47. Burt, 57. Metz, 65. Wimmer, 82. Lahr.

Die Zeit von Metz wurde auf 1:16:21 berichtet, so daß er in der Kombination vom 8. auf den 13. Platz zurückfiel.

Die große Überraschung war das aussichtsreiche Abkommen der Deutschen nur besser blicken als die Norweger und damit in die nordische Front einzutreten. Neun Männer, sechs Schweden, drei Italiener und zwei Norweger waren die ersten Iwanas.

Vor dem Wurfkreis.

SB. 1919 Biebrich — Polizei-SB. Wiesbaden 6:4 (3:2).

Der Zweite der Kreisflotte hörte am Mittwochabend mittags in Biebrich den Breitens des Bezirksschlafes Einwands, es gibt nichts zu befürchten. Das vorläufigstmögliche Spielfeld im Hof der Hindenburgsäule war in tadellosem Zustand. Die Polizei batte mit Borde, Derkfeld, Schneider und Billardbiere ihre beiden Schützen. Das Horn wirkte an Stelle von Borde als Witterhauser; das Schludereck kam wie immer lediglich der Reichsakademie Borde und der rechte Witterhauser waren aus der Reserve herangezogen; daß der Bereichsleiter Kölner nach der Baute wegen einer Armeveste ausließ, kann nicht als Entschuldigung für die Leistungsmängel des Angriffs angegeben werden. Auch auf der Gegenseite waren drei Mann ein Verteidiger und die beiden Außenkämpfer, erfasst!

Seit dem verhängnisvollen 0:9 gegen den SWW. bei die Polizei-Elf einen Kämpfer Abstand gewinnen zu den letzten, unbedeutendsten Ereignissen, eine längere Spielzeit einleiten, merkt das einsatz Rüstung für sie. Sie macht eine fröhliche Zeit durch. Mit Gewalt läßt sie nicht zufrieden. Alle haben sich die redlichste Mühe. — es kann nicht.

Nicht ein einziges Mal kamen die Polizisten gegen die Bierbretter des Kreisstädte in Ordnung! 1:0, 21, 32 führten die Bierbretter Soldaten in der ersten Hälfte. Mit 5:2 und 6:3 gewannen sie im zweiten Teil den Abstand noch erheblich deutlicher, und daß sie trotz äußerster Anstrengungen des Gegners zwei Tore Vorlösung bis zum Schluß halten konnten, beweist, wie gut sie gelammt haben.

Besonders ihr Sturm gezielte Alimed und Kübler, am halbzeit und drittens, und Söder, die beide Mannschaft der Kreisflotte auf Ränge gereicht. Auch der Mittelfeldspieler Schmidt, der mit drei Treffern der erzielte Schluß war, ist brauchbar, wenn er unvergänglich handelt, wie er es diesmal getan hat. Ist er nicht uns auf rechts aus, wo er zuerst stand und von wo aus er auch zum Angreifen kam, an werden will. Dem Mittelfeldspieler Engel gelang es, den stimmungsvollen Borde fassizuellen. Am Abstand kam der sehr außergewöhnliche Schlußmann Bonig, ließ nur zwei Strafwürfe von Billard und zwei Säume von Derkfeld durch. Alles anderes folgte ab. Wenn er ab hängt, wäre er ein vollkommenes Torhüter.

Am 26. Februar soll die Kreismeisterschaft gegen Erben und entschieden werden. Die Schenkelheimer werden auf einen anderen Gegner treffen wie im Vorjahr. Aber sie sind auch gerüstet. Es wird ein großer Kampf werden, der allerdings Beachtung verdient.

Wiesbadener Marine-SB. vor der Endrunde.

Auch das zweite Spiel um die Sturmabend-Handball-Meisterschaft fand am Sonntag, 27. Februar, statt. Bei dem gelungen, die Mannschaft der S.A.-Marinekunst 21/7 Wiesbaden erzielte, während der Rüttelsheim mit 10:6 Toren in Schlaglos. Das Endspiel findet nunmehr am Samstag, 28. März 1923 auf einem neutralen Platz in Rüsselsheim gegen die S.A.-Marinekunst 22/7 Offenbach. Der zuletzt freigesetzte Kämpfer hatte, Gott sei Dank, wieder Mannschaften gleich zu rechnen. Der Steer aus diesem Spiel kämpft um die Standard-Handball-Meisterschaft innerhalb der Sturmabend 17/7 Heddelsberg und 11/7 Saarbrücken.

Die Gauauswahlmannschaften von Südwest und Hessen spielen am Sonntag, 29. Februar 1923, um 11 Uhr in Wiesbaden auf dem Reichssportplatz in Rüsselsheim um den „Adlersieger“ (19.30 Uhr). SV-Bonn 80 (Wiesbaden) gegen SV-Bonn 117 (Mars).

D.R.G. Deutsche Lebens-Rettungs-Gemeinschaft. Die Übungsabenden der DRG-LG für Grund- und Leistungsklassen finden regelmäßig an jedem Freitag von 20 bis 21 Uhr im Städtischen Schwimmbad, Bitterlochstraße, statt.

Sport-Kalender

Handball.

Ein Gauauswahlmannschaften von Südwest und Hessen spielen am Sonntag, 29. Februar 1923, um 11 Uhr in Wiesbaden auf dem Reichssportplatz in Rüsselsheim um den „Adlersieger“ (19.30 Uhr). SV-Bonn 80 (Wiesbaden) gegen SV-Bonn 117 (Mars).

Hier spricht die Frau zur Frau

Ratschläge kürz und bündig

Unsere Hausfrau ist heute ganz allein zu Hause — alle sind fort ausgesessen. Gerhard nimmt auf einem Schulungslager bei Renate bestellte Kaffee einer Studienfahrt ihrer Klasse. Und der Haushalt steht vor einer Stunde ebenfalls fort. An die rechte häusliche Umwelt ihres Mannes ist die Hausfrau bereits gewohnt, diese dauernden Geldschärfen lassen sich leider nicht vermeiden. In der letzten Zeit hätten sich diese häuslichen Konflikte sehr an; die Hausfrau ist schon besorgt um die Gesundheit ihres Gatten. Es ist gewiss kein Vergnügen, die halben Nächte im Zuge zu verbringen — eine leichte Arbeitsplatz und Reisekarte hatten doch des Mannes längst demontiert. Er ist in der letzten Zeit jedoch unzählig umgedreht worden. Alles, aber auch wirklich das geringste lädiert, kostet ihn, und die Kinder hören manches unerträgliche Wort.

Überdröge Unzufriedenheit und Nervosität!

Jede unzufriedenheitsbewusste Hausfrau wird es beurteilten können, daß es sehr schwer ist, nicht selten für den Familienvater, Frau und Kinder ordentlich zu erhalten. Sie gibt es stets buntfarbter Soden, die belast werden müssen. Auch im Haushalt selbst muß das eine und andere Stoff ergründet werden. Dazu kommen die Sorgen um die Ausbildung der Kinder. Gerhard und Renate sollen ja brauchbare Menschen erzeugen werden, und das Rütteln, das sie mit auf den Lebensweg bekommen, muß so gut und gründlich sein wie nur möglich. Die Kinder sollen etwas werden! Dieser Gedanke bestimmt die Eltern handlungen, aus diesen Gedanken heraus wird ganz manches verzögert, was das persönliche Verständnis des Kindes und seine Entwicklung betrifft. Diese Soden berücksichtigen allerdings nicht dazu, übermäßig unzufrieden zu werden. Das Familienvater wird dadurch absolut nicht annehmen. Da ist es lebensfeindliche Sache der Hausfrau, vermittelnd einzutragen. Wenn Lust muss es überlassen sein, den Sohn des Hauses zu erhalten. Der berantragende Sohn sollte sich bemühen, etwas Interesse für die Arbeiten des Vaters zu zeigen. Eigentümliche Ablehnungsweisen werden bestimmt vorhanden sein, den Frieden des Hauses zu erhalten. Andererseits darf auch der Vater es nicht unterlassen, Verständnis, gerechtes Urteil und einigermaßen Bobmäßchen den Ideen des Kindes entgegenzustehen. Er darf z. B. das Kind nicht fürchten, wenn es unterworfen werden will, und vernünftige, freundliche Weise verbreiten werden. Die Kinder wird ihm naturnah mehr zur Mutter hingezogen haben; die Mutter sollte trotz der vielerlei Sorgen um Familie und Haushalt Zeit dazu finden, auf die Wünsche ihres Kindes einzugehen. Auch sie sollte nordhaft in die Welt sein, denn ein Tadel, vielleicht etwas zu hart ausgesprochen, vermag mitunter großes Unheil anzurichten. Das Schlimmste vertrauen des Kindes kann dadurch zerstört werden. Aus dem Grunde, liebe Eltern, kostet uns angeraten sein: Nachsicht, Verständnis und viel Geduld!

Hub was soll die Hausfrau beginnen?

Die Hausfrau, wenn du deinen Mann und deine Kinder lieb hast, wird es dir dein Gefühl eingeben, wie du dich verhalten sollst. Überflüssig deinen Gatten, wenn er müde, vielleicht auch verärgert, vor der Arbeit heimkehrt, nicht mit dem geliebten Lageserderrus. Du sollst dir gesagt am Ende, waren die Kinder ungesogen, dann vergisst die Kleiderfassung, und du ist unzufrieden. Es ist vollkommen unmöglich, ob du dann Wärme empfunden werden möchtest, einen Platz im Bett oder auf dem Sofa einzunehmen — oder er ist mit einer beschwerlichen Stellung begnügt muß — Verdruck gibt es auch für ihn während des langen Arbeitstages. Der verständige Mann wird seinen geschäftsfreien Körper nicht im Kreise der Familie ausspannen, denn ihm erscheint es unangenehm. Er freut sich, eine halbe Stunde mit Frau und Kindern verleben zu können. Er ist der Mann sams „privat“, da kommt er beruhigende Dinge, besonders wenn es sich um Verdrücklichkeiten handelt, von selbst aus. Erfreut kann die Mutter teilnehmen an dem Schaffen des Mannes, ist sie aber nicht, das ist nur dann, wenn die Unterseite des Gatten über das Freudenherzen der Frau hinaussehen, sollte sie wenigstens den Verlust seien; der Mann wird diese Bemühung bestimmt sehr anmerken. Andererseits vergisst nicht, lieber Ehemann, daß gelegentlich ein-

mal mit deiner Frau über deren Ideen zu unterhalten. Du möchtest natürlich ebenfalls Verständnis entgegenbringen. Du verlangst von deiner Frau, daß sie die Kameradin ist — bitte, dann sei sie dir nicht minder sommerfahrlässig. Es besteht hier doch nichts, um das leichter machen zu können, die eine dem anderen gar nicht erfüllen möchte, sondern um das gegenseitige Schätzchen zu überdauern. Und wenn die alte Hausfrau zusammenkommt, das du vorwurfslässt fühlt, oder du irgend jemand anders im Hintergrund fragst,frage dich erst einmal ehrlich: habe ich es nicht etwa mitverstohlen?

Was soll die Hausapotheke enthalten?

In den verschiedensten Haushaltssachen sind die Teilnehmer bereits darauf hingewiesen, die Dinge wie Verbundene Sicherheitsnadeln, Matze, Schere immer zur Hand haben müssen. Das sind auch die wichtigsten Behandlungsgeräte der Hausapotheke, die Siebthermometer soll nicht vergessen werden. Ferner ist es anzuraten, die folgenden Sachen notdürftig zu haben: Jodkautz, die für Wunden verwendbar wird, dann flüssiges Tonerde und Borotalbe für Unfälle, Hämatoxylin, komprimierende Tabletten, Katron usw., müssen ebenfalls vorhanden sein. Besonders zu demerten ist, daß sämtliche Medikamente immer frisch zu müssen. Durch die allgemeine Hygiene ist, andere Medikamente müssen sonst nicht erforderlich werden, denn der Erkrankte darf nicht nachlässigen. Vermutungen feinen Umgangs bedenkt werden: das muß man ihnen im Arzt überlassen, und dieser wird die richtigen Mittel verschreiben. Aus eigenen Erfahrungen kann ich Ihnen nur dann notwendig werden, wenn die Hausfrau mit Bekleidung weiß, daß es sich wirklich nur um eine Erkrankung, Magenverstimmung usw. handelt, dafür ist die Verantwortung groß.

Eine Karte für Kostrechte.

Diese praktische Einrichtung sollte in feiner Rücksicht stehen. Die Hausfrau findet hier in der Zeitung immer wieder neue Rezepte, die sie gern einmal ausprobieren möchte. Nun wird sie aber nicht sämtliche Zeitungen aufsuchen müssen, dazu hat sie auch keinen Platz. Sie besorgt sich Kartenkarten, kleines Format, schneide die Rezepte lösungsfähig und losbar aus und klebt diese ebenso losbar auf die Kartenkarten. Diese Karten werden in einem eigens für den Zweck angefertigten Rahmen aufbewahrt. Derartige Kästen sind in jeder einzigartigen Geschäftsstätte erhältlich, und zwar in jeder beliebigen Ausführung. Um die Sache zu erleichtern, schlagen wir vor, die Karten nach bestimmter Ordnung einzurichten, also Suppenrezepte, Kompostrezepte usw. Auf diese Art erhält die Hausfrau sofort eine klare Übersicht, und wenn sie irgendwelche Neuerungen findet, muß sie nicht sofort alle Fleisch- oder Fischrezepte durchsuchen. Wie lieber einzelne Rezepte aus der Küche keinen bestimmten Platz haben soll, wird auch im Kartenkoffer der Hausfrau gründliche Ordnung herstellen.

Gierleiste.

Eier sollten gewöhnlich nur mit eigens dazu hergestellten Gierleisten gegeben werden. Durch im Ei enthaltenen Schwefel erhalten Metalloffel dunkle dunkle Flecken, und außerdem empfindet man dann einen unangenehmen Beigeschmack. Diese Gierleiste entfernt man von Metalloffeln durch Abreißen mit einer Karottenhülle von Salatmischung. Im allgemeinen bedient man sich jedoch neuer heller Gierleisten, die aus Horn oder Knochen hergestellt sind.

Schwarze Spisen werden gewöhnt.

Ein gutes Reinigungsmittel für schwarze Spisen ist Bier. Man wird sie darauf mit möglichstem Eisen von Unten über Batter oder Rutschlin bügeln.

Was beginnt man mit Sengsleden?

Die Hausfrau mag sich noch so sehr vorleben, es geschieht doch einmal, daß sie das eine oder andere Weißkleid verunreinigt. Sie taucht ein Leinenlappchen in Benzinkrempel und beweift damit die verunreinigte Stelle. Der Borgang wird wiederholt, bis der Sengsled vollkommen verblunden ist.

Vorhänge werden feuerfester gemacht.

Bordänge sind im allgemeinen einutes Räummittel für ein Feuer — die meisten Brände entstehen durch unbedeutendes Umwegen mit Streichholzsenf unmittelbar am Fenster oder an der vorhangsbeschichteten Tür. Aus dem Grunde ist es empfehlenswert, die Bordänge zunächst in Alunausser zu spulen. Man rechnet etwa zwei Koffel Aluna auf vier Liter Wasser. Größere Mengen Aluna dürfen nicht gebräucht werden, weil die Farben des Bordanges zu stark angegriffen würden.

Kuchen bleibt frisch.

Die Hausfrau läßt es sich nicht nehmen, des öfteren selbst einen Kuchen zu backen. Kuchen aus Pfefferkrapf hält sich länger frisch, wenn dem Teig eine große, feingeschnittene Kartoffel, die am Tage vorher gekocht wurde, beigelegt wird.

Bernwendung von Käse.

Der Haushalt steht im Zeichen des Bierabspalans. Es darf also darunter geworden sein? Die frischeste Bierkraut wird durch einen einfachen Prozeß, indem sie wird, um einen Etagen in Milch legen. Durch dieses Verfahren wird der Käse wieder essbar; er muß dann aber auch wohl gegeßen werden. Sonst wird bitter Käse auch vertrieben, den man gebrauchten Alubalen oder Kartoffeln bestreut. Die Gerichte bekommen dadurch einen angenehmen und würzigen Geschmack.

Senf schwachmacher machen.

Es bedarf mindestens nur einiges kleineres Hilfsmittel, um die Zutaten zu vereinfachen. Möglicherweise wird besser im Gemüse, wenn man ihm einige Tropfen Salatöl hinzugibt.

Anstreben von Tunken uiv.

Milch wird in kaltem Wasser angestellt, denn in warmem Wasser flektiert es. Das gleiche gilt auch für Kartoffelsuppe.

Wir ischen Pessartofeln.

Unsere Hausfrau läßt die Pessartofeln in Salzwasser aufzubauen. Sobald Salz im Wasser vorhanden ist, wird der Verlust wertvoller Nährstoffe um vieles verringert.

Milch wird leicht lauer.

Beim Abschöpfen der Milch fügt man etwas Katron oder ein wenig Soda bei; auf diese Weise wird sich die Milch längere Zeit frisch halten.

Es fehlt an Körten.

Es kommt nicht selten vor, daß beim Öffnen einer Flasche der Korken abfällt, dann ist unbedingt ein Korken mit dem Schnellverschluß eines Sektkorkenöffners zu verwenden. Das dient nicht die richtige Größe erfordert. Es ist aber unbedingt erforderlich, daß die Körten luftdicht abgeschlossen. Es ist zu empfehlen, von unten in die Mitte des Kortens einen Keil siegfisch tief einzuschneiden; durch das Hineinschneiden in die Flasche wird der Korken zusammengedrückt und er hält somit mit den Flaschenhals luftdicht ab.

Beizsmute Photos reinigen.

Der Monat Februar belebt uns allen gemütliche Heimabende, denn selten sind alle Familienmitglieder so gern beieinander, verlaufen wie gerade an den langen Winterabenden. Wer wird gesehen, wenn die ganze Familie zusammenkommt? Es ist oft genug, daß der Korken nicht die richtige Größe erfordert. Es ist aber unbedingt erforderlich, daß die Körten luftdicht abgeschlossen. Es ist zu empfehlen, von unten in die Mitte des Kortens einen Keil siegfisch tief einzuschneiden; durch das Hineinschneiden in die Flasche wird der Korken zusammengedrückt und er hält somit mit den Flaschenhals luftdicht ab.

D. R.

Hausfrauen! Sammelt Altmaterial!

Alteisen - Metalle
Lumpen - Papier

Kaufe diese zu Höchstpreisen!

MARTIN GAUER
Helenenstraße 18 - Ruf 26832

Möbel?

In solider Ausführung u.
in allen Preislagen bei

Schreinermeister

Dernbach
25 Helenenstraße 25
Ehestandsdarlehen

Dicke Beine? Krampfadern?

Hier helfen meine bekannten
dünnen und porösen

Lasticflor-Gummistrippe

Sanitätshaus **Weidinger**
Wilhelmstraße 16 - Tel. 22019



Ein Kapitel für sich

die Heizungskosten • Gute Kohle hilft sparen!

Ruf 28787

Friedrichstr. 29

Deutsche Kohle Lenz & Co.

Anthrazit
Koks
Kohlen
Briketts
Grudekoks
Holz

An- u. Verkauf von gebr. Möbeln in großer Auswahl sowie Haushaltsgegenstände

Möbel-Klapper
nur Moritzstraße 3

An- u. Verkauf von Grundstücken Wohnungs-Nachweis

Willy Stern
Immobilien
Theaterkolonnade 11, Ruf 27363

Manicure!

Luisenpl. 4
Salon Degenhardt



Innendekoration
Gardinen
Teppiche

Möbus-Werkstätten
Taunusstraße 5 (Gartenhaus)

Ruf 26286

Alle Sorten Schmuck für den Karneval in allen Preislagen vom bekannten Fachgeschäft **Partümerie Etak**

Ruf 26205 Kirchgasse 11
Große Auswahl!

Die neuen Pelzmodelle sind da!

Meßanfertigung von Jacken
und Mänteln

Dominik Schäfer
Kürschnerl. Kirchgasse 19, Ruf 24777
Reparaturen Umänderungen

Das Glück

unserer Jugend
ist das Glück
unseres Volkes!
Kämpft mit für
die Zukunft!
Werdet Mitglied
der HSV!



Hauptgesch. Grabenstr. 16, Tel. 28361/62

Trickels Fischhallen
Filiale: Moritzstr. 28
Filiale: Wörthstr. 24

Das Schicksal stellt die Weiche

Urtreue von Mensch zu Mensch Ein Tatsachenbericht von Bert Oehmann

Schlug.

(Nachdruck verboten)

Wie fanden Sie da eben? Eine kleine Sichelmarke auf dem Unten Sandrin? "Ja," feucht Abel, "hier — an dieser Stelle —"

Die Kronfahnenwelt telefoniert mit dem Oberarzt. Der kommt, und Abel Sanders muss noch einmal genau das Mädel beschreiben.

"Wir können uns täuschen", laut darauf der Oberarzt, aber — ein Mädchen, wie Sie es schreiben, wurde heute Mittag eingeliefert. Aber es ist keine Schönheit. Sie gehörte zu der Gruppe von Radfahrern, die von einem beschränkten Kraftwagenfahrer angefahren wurde. Sie ist noch immer ohne Bewußtsein."

Man führt den bebenden Mann durch lange Korridore in einen Einschlafraum. Und da liegt mit verbundem Hinterkopf — Alice.

Großer Gott! Sanders kommt. Aber die Schwester steht so schnell vorüber, wie sie gekommen. Sie ist es — sie ist es!

Söder erklärt er, daß sich Alice um eine Mittagsstunde auf der Fahrt in den Tod befand. Sie wollte wirklich hinaus aus Meer und ihrem Leben ein Ende machen. Aber das Schicksal hielt sie daran. Das Schicksal ließ sie unterwegs verunfallen.

"Wird sie — wird sie am Leben geblieben?" läuft Sanders. Und lächelt glücklich, als der Arzt ihm herzlich dankend zuwendet.

V.

Dorf in Aufruhr.

Ein Unfall kommt nie allein.

Das kleine Dorf, 36 Kilometer von Brüssel entfernt, steht förmlich an dem Kopf. Mittelpunkt der Aufregung ist das kleine Sandrin, in dem die alten Sandrins wohnen. Goldene Zeiten feierten sie morgen. Monteur Sandrin beachtete gleichzeitig ausgedehnte leidenschaftliche Geburtsstätten.

Aber das ist längst noch nicht alles, nein, nein.

Eine Nummer von Weltluft.

Morgen fehlt die "Great Star"-Nummer beim Wettbewerb. Der Name fehlt, und die Wettbewerbszeit ist nämlich ein Triest, den ihnen bisher niemand nachgemacht hat. Fernande, der älteste, wusste über das hoch, über die Bahne genannte Seit. Nur keinen Kopf steht Paul, auf seinen Schultern drohte Vronne und Claire. Die Bahne wird verbuntet, und nun leuchtet endlich auf dem Triest eine goldene Flamme und kostbare Blüten. Und der Kranz, ein großer Stern, schwebt durch die Luft.

Die Nummer steht einzig da in der Welt, aber es hat auch harde Jahre voll eiserner Kleines gefolgt. Sie auf die Beine zu stellen. Und morgen feiern die vier Menschen beim Heim?

Ja. Denn die Sandrins, die morgen ihre Goldene feiern, sind die Eltern der weltberühmten Artisten. Die Great Star-Nummer ist seit Monaten unbekannt. Aber in diesem Monat haben sie zum erstenmal ein Engagement angenommen, einen Kontrakt unterschrieben. Dieser Monat gehört den Eltern und der Heimat, der sie neue, wohle Jahre freileben.

Und dann kam die Nacht...

Der alte Sandrin war früher Seiltänzer. Er hat noch zu denken, gehört, die einst auf den Jahrmarkten und Schützenfesten ihre dolsbrecherliche Kunst zeigten. Zwanzig Meter und höher wurde das Seil geknüpft, und während er oben mit dem Ende wippte, ging seine Frau mit dem Leiter zwischen den Zuhörern hinunter.

Heute hat er seine vier Kinder: das Seiltänzerkind, das Fliegende Haus, in dem sie heute noch wohnen. Aber heute ist es kaum wiederzuerkennen. Die Dorfbewohner haben es mit Blumen, Girlanden und Rahmen geschmückt. Zu Ehren des 80. Geburtstages, zu Ehren der Goldenen Hochzeit, zu Ehren der heimlebenden Landsleute. Das ist ein Kommen und Gehen, ein Schwören und Lachen! Aber wie wird es erst morgen sein!

Das Feuerprogramm ist bereits ausgearbeitet. Nach nach neun Uhr vormittags kommt der fabrikantische Nachts aus Brüssel und bringt die vier Heimkehrenden. Eine Mußwerksmarke und dann folgt eine Übernahme nach der anderen. Keiner geht es im Dorfe, der an diesem Vorabend starker Freudentaumel tunkt wie sonst einschläft kann.

Mitten in der Nacht aber stellt das Feuerhorn, Schallröhren taumeln die Menschen aus den Betten. Ein unheimliches Rot leuchtet durch die Nacht. Es brennt im Dorfe — es brennt!

Es ist das kleine Haus der Sandrins, das in Flammen steht.

Eine rauchende Ruine ist es, die der erste Strahl der Morgensonnen trifft. Bis auf die Grandmutter ist das kleine Haus niedergebrannt. Schwelende Asche, nichts sonst ist übriggeblieben.

Der Tag der Goldenen Hochzeit und Monteur Sandrin so. Geburtstag singt unter allen schlechten Vorzeichen an. Und schon tuscheln sie im Dorfe davon, daß ein Unfall nie allein kommt und das heute noch irgendwo anders geschehen wird.

Ein Trotz wenigstens, daß die alten Leute ihr Leben und ihr harter Geld zu retten vermochten. Das Dorf war verfehlt. Sie werden sich ein neues Hausen bauen oder ein anderes kaufen. Aber immerhin — durchbar ist es doch. Und zudem noch an einem wilden Tage, der der Freude abwiderstand.

Eltern hat man dem Jabelhaar ein anderes Quartier bestellt. Die Gütekirche und die Anlinnahme der Dorfbewohner erwiesen sich als unnehmen er. Veder will trösten, jeder will helfen. Und die alten Leute lächeln matt.

Das Entwickelt geht um...

Auf die Müh geht Empfang der heimkehrenden Kinder verzichtet man. Der rauschende Sommerabend steht nicht dazu. Schön von acht Uhr an füllt sich der Bahnhof an der Autobus-

Kürzlich ist der Fliegermajor Saerle mit dem Preis des Führers für seinen herausragenden Flug nach Niedersachsen-Australien ausgezeichnet worden. Wie sind in der Lage, unseren Freunden den besonders aktuellen Tatsachenbericht

„Medizin aus den Wolken“

vorgulegen, der einen dramatischen Teil dieses Auges behandelt. Die Vorlage beginnt morgen.

(Die Schriftleitung.)

Holstelle, denn keiner will die Unfahrt der verübt gezeigten Landsteile versuchen.

Die Great Star-Nummer kommt aerodromes aus Amerika. In der Nacht wohl in den Dampfer angesunken, und die Artillerie reitet mit der Bahn nach Brüssel weiter, wo sie noch den Autobus aufnehmen werden, der nun bald auf der Landstraße ankommen wird.

Um nun ist das ganze Dorf verlassen. Auch die Alten drängen sich aus und überreden, aber trotz des Schicksalsblages, der sie bestimmt, steht ihnen die Weichselfreude auf dem Gesicht.

Aber der Autobus kommt nicht.

Unruhe breite die Menschen. 9.05 Uhr müßte er eintreffen. Und nun zeigen die Uhren schon auf 9.45 Uhr.

Statisch wirkt eine magistrische Staubwolke höhnisch. Aber es ist nicht der Autobus, der sie anstreift, sondern ein Motorwagen. Nun kommen in ihm zwei Personen. Bernon nimmt auf der Rückbank, der Dorfgeist, ist auf der Frontbank.

Das Motorrad rast heran. Bernon nimmt das Gas weg. Die Maschine kreischt. Ritter der Mann von der Polizei.

Und dann spricht er. Ein einsaer Schrei hästet ihm als Antwort entgegen. Der Autobus ist verqualmt. Es ist ein Motorwagen.

Mutter Sandrin bricht zusammen, ohne einen Laut von sich zu geben. Der Mann muss gestoppt werden.

„Es hat einige Tote gegeben...“

Der Dorf steht das Entsetzen um.

11 sind Gesetz.

Der Gemeindeherr ist ein Mann junger Entschlüsse. Der Sohn der Wartenden wird im Handumdrehen eine Mammut, die das ihre dazu beitragen will zu retten, was zu retten ist.

Niemand hat ein Auto im Dorfe. Nur zwei Motorräder sind da. Und natürlich Verleihwerte. Alles wird mobilisiert. Und dann sieht das Dorf in salutierender Eile zur Unfallstelle.

Die Polizei ist auch ein Teil der Feuerwehr gekommen. Der Dorfgeist steht nicht anders voran, als als ein Justizbeamter zu bestimmen. Der Autobus ist vollkommen zertrümmert und liegt seitlich am Straßenrand. Auf dem Beifahrer hat er einen starken Baum stößt abgebrochen.

Die Verletzten sind leicht verletzt. Die Toten — es handelt sich um den Chauffeur und zwei Fahrgäste — sind mit Sicherheit bedeckt. Die Polizei bedeckt die Radhäuser mit weißer Farbe und fotografiert die Stoffe des Stoffes. Eisenstangen und Glasflaschen bedecken die Straße. Die Bewohner des Dorfes stehen mit bleichen Gesichtern am Rande und warten lahm.

Schließlich kommt einer ein Herr.

„Sie sind Toten leben dürfen.“ Man erwacht nämlich — und er erwacht die Gedanken an unverhinderten Tod.

Aber es kommt nicht zur Totenbestattung. Von Brüssel her jagt ein Krankenwagen heran. Er sieht, daß da vor ihm auf der Straße irgendwo nicht stimmt, mögigt das Tempo und hält tödlich neben den Fahrzeugen der Feuerwehr und Polizei.

Radeinander liegen fünf Berliner aus und betrachten neugierig die Szene. Der Chauffeur und vier Fahrgäste, zwei Männer und zwei Frauen, deren Eleganz immittelst all dieses Unheils etwas beflimmend wirkt.

„Sie tragen den Tod in ihren vorübergegangenen.“ Um die Trümmer des Dorfes herum. Alter Friedhofswagen.

„Sie sind der fahrräumliche Ausdruck des Brüssel“ front entspricht einer jungen Dame. Und ob man das bestimmt, kann sie einen Schrei aus — aber unter Gewalt kann nicht — wie lassen sie unter Gewalt im Stich — ein Koffer — und da haben wir den Autobus wieder verlassen.“

„Es sind Sandrins.“ Und hier vier jungen Menschen, die dort auf der Landstraße stehen. Und hier vier jungen Menschen, die hier auf dem Platz des Todes.

Aber der Tod ist an ihnen vorübergegangen. Um die ganze Welt reisen sie, ohne daß ihnen etwas auffällt. Das Schicksal wollte nicht, daß sie wenige Kilometer vom Heimatdorf den Tod finden.

Das Schicksal stellte die Weiche!

Ende!

Wirtschaftsteil.

Einzelhandelsumsätze im Aufstieg.

Im Jahre 1929 haben die Einzelhandelsumsätze insgesamt wieder um 10% zugenommen, wobei fristlich zu bedenken ist, daß die Umlage sind, wobei fristlich zu bedenken ist, daß die Umlage um 10% einen immer größeren absoluten Betrag bedeutet. Stellten noch 1929 10% einen Betrag von um 2-2,5 Milliarden R.R., so sind das jetzt schon mehr als 3 Milliarden R.R. Die umgelebten Warenmengen haben im vergangenen Jahr auf fast allen Gebieten den günstigsten Stand des Nachfrageganges (1929/30) — z. T. sogar erheblich — überschritten. Von einzelnen betragen die Zusammensetzung u. a. in Lebensmittelgeschäften 8,4% (v. B. 6,2%) Schokolade und Süßwaren 12,5%, Tabakwaren 13% — Zweige, in denen während der Krisenjahre erheblich höhere Rücksäge eingetragen waren als im eigentlichen Lebensmittelhandel. Zeitmarkenhandel 13%, Sportartikel und Bekleidung, rund 25% Schuhwaren geholt 18% Herrenbekleidung, 16-17% Kindergeschäft, Herrenbekleidung 16-17% Kindergeschäft, Kunstuhrhandel 10%, Automobilhandel 23%. Besonders bemerkenswert ist die Steigerung im Rauchwarenhandel (+ 1%), dessen Umsatz von 1929 bis 1930 auf fast das 2½fache gestiegen ist. In den übrigen Einzelhandelszweigen halten die Zunahmen eines in der Zahl des Durchschnitts von 10%. Gering war die Zunahme in Sanitätswarengeschäften (rund 5%). Wichtig war die Zunahme in Schuhwarengeschäften (rund 5%).

Die Zunahme im Zusammenhang mit dem Arbeitsmarkt und dem Arbeitsaufwand ist nicht ausreichend. Die Herrenbekleidung und Kindergeschäfte haben eine gewisse Veränderung im Arbeitsstempel mit sich bringen, die auf irgend eine Art und Weise wieder einen Ausgleich finden muss, aber jeder Betrieb, der so früh als möglich daran geht, dem wirtschaftlich notwendigen, erheblichen Frauenarbeitsaufwand durch Umstellung seiner Betriebspolitik Rechnung zu tragen, wird gegenüber denjenigen Betrieben, die nur langsam die erforderliche Lage begegnen, im Vorteil sein.

Die Börse kennt zwischenzeitlich keinen Halt in der Woche vom 20. 1. bis 4. 2. Im Vergleich zur Vorwoche wie folgt: Aktienkurz 104,93 (104,81) Kurssumme der 4%igen Wertpapiere im Durchschnitt 98,90 (98,90).

gemeine eine Wandlung angebahnt werden, praktisch und zeitlich erheblich.

Jeder Betriebsführer hat heute mehr denn je die nötige Verpflichtung, seinen Betrieb daran zu kontrollieren, ob alle Kräfte richtig und plausibel eingesetzt sind, ob sein Zweck und seine Werthaltung menschlicher Kräfte einerseits, aber auch seine Überzeugung menschlicher Kräfte andererseits vorliegt. Die Frauen werden in immer höherem Maße zur Arbeit herangezogen werden müssen. Haushalt und Wirtschaft werden mehr denn je in der Zukunft zusammengehören. Selbstverständlich wird eine solche Umstellung oft auch eine Umstellung von Arbeitsgerüsten, von Schuroparolen, von Maschinen bedeuten, wenn sie bisher von Männerarbeit bedient wurden und sie jetzt der weiblichen Arbeitsplattform angepaßt werden müssen. Gleichzeitig werden die Börsen auf einem freundlichen Grundton gestimmt. Von Montanorten waren Bereinigte Stahlwerke, Abteilung und Hartpappeln um zirka 1% bis 1½% höher, während Mannesmann und Schuckert im gleichen Ausmaß zurückgingen. Bei den Elektro- und Bergbauwerken verzeichneten Gefügel mit minus 1%, EW-Schleifer mit plus 2% und Wallerwerk, Gelsenkirchen, mit minus 2½% die größten Veränderungen. Von variablen Renten zeigen die Reichsbankobligationen um 7½% (bei einem Umlauf von nur 2000 R.R.) auf 129,70 an. Die Gemeindewertpapiere dagegen hatten auf dem festen Tagessatz beobachtet einen Anstieg von 12,5%. Tagesgeld 2½% bis 2¾% (plus 11,88, Dollar 2407, Franken 6.90).

Braunschweig a. W. 16. Febr. (Gutteilung) Tendenz: Allgemein freundlicher. Renten ruhig. Von der Autobus der Depotheideanten waren heute einige kleine Räderketten verdeckt, um die Radhäuser zu schützen. Die Erneuerung der Kettenmutter aber mittels eines der Kettenstücke von Windhülsen bzw. Kompressionsnägeln vorgenommen wurde, traten bei einer Reihe anderer Werte auch Rücksäge ein. An 16 blieb die Börse auf einem freundlichen Grundton gestimmt. Von Montanorten waren Bereinigte Stahlwerke, Abteilung und Hartpappeln um zirka 1% bis 1½% höher, während Mannesmann und Schuckert im gleichen Ausmaß zurückgingen. Bei den Elektro- und Bergbauwerken verzeichneten Gefügel mit minus 1%, EW-Schleifer mit plus 2% und Wallerwerk, Gelsenkirchen, mit minus 2½% die größten Veränderungen. Von variablen Renten zeigen die Reichsbankobligationen um 7½% (bei einem Umlauf von nur 2000 R.R.) auf 129,70 an. Die Gemeindewertpapiere dagegen hatten auf dem festen Tagessatz beobachtet einen Anstieg von 12,5%. Tagesgeld 2½% bis 2¾% (plus 11,88, Dollar 2407, Franken 6.90).

Braunschweig a. W. 16. Febr. (Gutteilung) Tendenz: Allgemein freundlicher. Die Börse erholt sich heute ihr Gepräge durch die anhaltende geringe Geschäftstätigkeit. Die feste Grundlage der Börsen ist sich infolge schwächerer Tageshandel nicht ausreichend. Schließlich kann man nur gesagt haben, daß die Börsen auf einem freundlichen Grundton gestimmt. Von Montanorten waren Bereinigte Stahlwerke, Abteilung und Hartpappeln um zirka 1% bis 1½% höher, während Mannesmann und Schuckert im gleichen Ausmaß zurückgingen. Bei den Elektro- und Bergbauwerken verzeichneten Gefügel mit minus 1%, EW-Schleifer mit plus 2% und Wallerwerk, Gelsenkirchen, mit minus 2½% die größten Veränderungen. Von variablen Renten zeigen die Reichsbankobligationen um 7½% (bei einem Umlauf von nur 2000 R.R.) auf 129,70 an. Die Gemeindewertpapiere dagegen hatten auf dem festen Tagessatz beobachtet einen Anstieg von 12,5%. Tagesgeld 2½% bis 2¾% (plus 11,88, Dollar 2407, Franken 6.90).

Bremen 16. Febr. (Gutteilung) Tendenz: Allgemein freundlicher. Die Börse erholt sich heute ihr Gepräge durch die anhaltende geringe Geschäftstätigkeit. Die feste Grundlage der Börsen ist sich infolge schwächerer Tageshandel nicht ausreichend. Schließlich kann man nur gesagt haben, daß die Börsen auf einem freundlichen Grundton gestimmt. Von Montanorten waren Bereinigte Stahlwerke, Abteilung und Hartpappeln um zirka 1% bis 1½% höher, während Mannesmann und Schuckert im gleichen Ausmaß zurückgingen. Bei den Elektro- und Bergbauwerken verzeichneten Gefügel mit minus 1%, EW-Schleifer mit plus 2% und Wallerwerk, Gelsenkirchen, mit minus 2½% die größten Veränderungen. Von variablen Renten zeigen die Reichsbankobligationen um 7½% (bei einem Umlauf von nur 2000 R.R.) auf 129,70 an. Die Gemeindewertpapiere dagegen hatten auf dem festen Tagessatz beobachtet einen Anstieg von 12,5%. Tagesgeld 2½% bis 2¾% (plus 11,88, Dollar 2407, Franken 6.90).

Bremen 16. Febr. (Gutteilung) Tendenz: Allgemein freundlicher. Die Börse erholt sich heute ihr Gepräge durch die anhaltende geringe Geschäftstätigkeit. Die feste Grundlage der Börsen ist sich infolge schwächerer Tageshandel nicht ausreichend. Schließlich kann man nur gesagt haben, daß die Börsen auf einem freundlichen Grundton gestimmt. Von Montanorten waren Bereinigte Stahlwerke, Abteilung und Hartpappeln um zirka 1% bis 1½% höher, während Mannesmann und Schuckert im gleichen Ausmaß zurückgingen. Bei den Elektro- und Bergbauwerken verzeichneten Gefügel mit minus 1%, EW-Schleifer mit plus 2% und Wallerwerk, Gelsenkirchen, mit minus 2½% die größten Veränderungen. Von variablen Renten zeigen die Reichsbankobligationen um 7½% (bei einem Umlauf von nur 2000 R.R.) auf 129,70 an. Die Gemeindewertpapiere dagegen hatten auf dem festen Tagessatz beobachtet einen Anstieg von 12,5%. Tagesgeld 2½% bis 2¾% (plus 11,88, Dollar 2407, Franken 6.90).

Bremen 16. Febr. (Gutteilung) Tendenz: Allgemein freundlicher. Die Börse erholt sich heute ihr Gepräge durch die anhaltende geringe Geschäftstätigkeit. Die feste Grundlage der Börsen ist sich infolge schwächerer Tageshandel nicht ausreichend. Schließlich kann man nur gesagt haben, daß die Börsen auf einem freundlichen Grundton gestimmt. Von Montanorten waren Bereinigte Stahlwerke, Abteilung und Hartpappeln um zirka 1% bis 1½% höher, während Mannesmann und Schuckert im gleichen Ausmaß zurückgingen. Bei den Elektro- und Bergbauwerken verzeichneten Gefügel mit minus 1%, EW-Schleifer mit plus 2% und Wallerwerk, Gelsenkirchen, mit minus 2½% die größten Veränderungen. Von variablen Renten zeigen die Reichsbankobligationen um 7½% (bei einem Umlauf von nur 2000 R.R.) auf 129,70 an. Die Gemeindewertpapiere dagegen hatten auf dem festen Tagessatz beobachtet einen Anstieg von 12,5%. Tagesgeld 2½% bis 2¾% (plus 11,88, Dollar 2407, Franken 6.90).

Bremen 16. Febr. (Gutteilung) Tendenz: Allgemein freundlicher. Die Börse erholt sich heute ihr Gepräge durch die anhaltende geringe Geschäftstätigkeit. Die feste Grundlage der Börsen ist sich infolge schwächerer Tageshandel nicht ausreichend. Schließlich kann man nur gesagt haben, daß die Börsen auf einem freundlichen Grundton gestimmt. Von Montanorten waren Bereinigte Stahlwerke, Abteilung und Hartpappeln um zirka 1% bis 1½% höher, während Mannesmann und Schuckert im gleichen Ausmaß zurückgingen. Bei den Elektro- und Bergbauwerken verzeichneten Gefügel mit minus 1%, EW-Schleifer mit plus 2% und Wallerwerk, Gelsenkirchen, mit minus 2½% die größten Veränderungen. Von variablen Renten zeigen die Reichsbankobligationen um 7½% (bei einem Umlauf von nur 2000 R.R.) auf 129,70 an. Die Gemeindewertpapiere dagegen hatten auf dem festen Tagessatz beobachtet einen Anstieg von 12,5%. Tagesgeld 2½% bis 2¾% (plus 11,88, Dollar 2407, Franken 6.90).

Bremen 16. Febr. (Gutteilung) Tendenz: Allgemein freundlicher. Die Börse erholt sich heute ihr Gepräge durch die anhaltende geringe Geschäftstätigkeit. Die feste Grundlage der Börsen ist sich infolge schwächerer Tageshandel nicht ausreichend. Schließlich kann man nur gesagt haben, daß die Börsen auf einem freundlichen Grundton gestimmt. Von Montanorten waren Bereinigte Stahlwerke, Abteilung und Hartpappeln um zirka 1% bis 1½% höher, während Mannesmann und Schuckert im gleichen Ausmaß zurückgingen. Bei den Elektro- und Bergbauwerken verzeichneten Gefügel mit minus 1%, EW-Schleifer mit plus 2% und Wallerwerk, Gelsenkirchen, mit minus 2½% die größten Veränderungen. Von variablen Renten zeigen die Reichsbankobligationen um 7½% (bei einem Umlauf von nur 2000 R.R.) auf 129,70 an. Die Gemeindewertpapiere dagegen hatten auf dem festen Tagessatz beobachtet einen Anstieg von 12,5%. Tagesgeld 2½% bis 2¾% (plus 11,88, Dollar 2407, Franken 6.90).

Bremen 16. Febr. (Gutteilung) Tendenz: Allgemein freundlicher. Die Börse erholt sich heute ihr Gepräge durch die anhaltende geringe Geschäftstätigkeit. Die feste Grundlage der Börsen ist sich infolge schwächerer Tageshandel nicht ausreichend. Schließlich kann man nur gesagt haben, daß die Börsen auf einem freundlichen Grundton gestimmt. Von Montanorten waren Bereinigte Stahlwerke, Abteilung und Hartpappeln um zirka 1% bis 1½% höher, während Mannesmann und Schuckert im gleichen Ausmaß zurückgingen. Bei den Elektro- und Bergbauwerken verzeichneten Gefügel mit minus 1%, EW-Schleifer mit plus 2% und Wallerwerk, Gelsenkirchen, mit minus 2½% die größten Veränderungen. Von variablen Renten zeigen die Reichsbankobligationen um 7½% (bei einem Umlauf von nur 2000 R.R.) auf 129,70 an. Die Gemeindewertpapiere dagegen hatten auf dem festen Tagessatz beobachtet einen Anstieg von 12,5%. Tagesgeld 2½% bis 2¾% (plus 11,88, Dollar 2407, Franken 6.90).

Bremen 16. Febr. (Gutteilung) Tendenz: Allgemein freundlicher. Die Börse erholt sich heute ihr Gepräge durch die anhaltende geringe Geschäftstätigkeit. Die feste Grundlage der Börsen ist sich infolge schwächerer Tageshandel nicht ausreichend. Schließlich kann man nur gesagt haben, daß die Börsen auf einem freundlichen Grundton gestimmt. Von Montanorten waren Bereinigte Stahlwerke, Abteilung und Hartpappeln um zirka 1% bis 1½% höher, während Mannesmann und Schuckert im gleichen Ausmaß zurückgingen. Bei den Elektro- und Bergbauwerken verzeichneten Gefügel mit minus 1%, EW-Schleifer mit plus 2% und Wallerwerk, Gelsenkirchen, mit minus 2½% die größten Veränderungen. Von variablen Renten zeigen die Reichsbankobligationen um 7½% (bei einem Umlauf von nur 2000 R.R.) auf 129,70 an. Die Gemeindewertpapiere dagegen hatten auf dem festen Tagessatz beobachtet einen Anstieg von 12,5%. Tagesgeld 2½% bis 2¾% (plus 11,88, Dollar 2407, Franken 6.90).

Bremen 16. Febr. (Gutteilung) Tendenz: Allgemein freundlicher. Die Börse erholt sich heute ihr Gepräge durch die anhaltende geringe Geschäftstätigkeit. Die feste Grundlage der Börsen ist sich infolge schwächerer Tageshandel nicht ausreichend. Schließlich kann man nur gesagt haben, daß die Börsen auf einem freundlichen Grundton gestimmt. Von Montanorten waren Bereinigte Stahlwerke, Abteilung und Hartpappeln um zirka 1% bis 1½% höher, während Mannesmann und Schuckert im gleichen Ausmaß zurückgingen. Bei den Elektro- und Bergbauwerken verzeichneten Gefügel mit minus 1%, EW-Schleifer mit plus 2% und Wallerwerk, Gelsenkirchen, mit minus 2½% die größten Veränderungen. Von variablen Renten zeigen die Reichsbankobligationen um 7½% (bei einem Umlauf von nur 2000 R.R.) auf 129,70 an. Die Gemeindewertpapiere dagegen hatten auf dem festen Tagessatz beobachtet einen Anstieg von 12,5%. Tagesgeld 2½% bis 2¾% (plus 11,88, Dollar 2407, Franken 6.90).

Bremen 16. Febr. (Gutteilung) Tendenz: Allgemein freundlicher. Die Börse erholt sich heute ihr Gepräge durch die anhaltende geringe Geschäftstätigkeit. Die feste Grundlage der Börsen ist sich infolge schwächerer Tageshandel nicht ausreichend. Schließlich kann man nur gesagt haben, daß die Börsen auf einem freundlichen Grundton gestimmt. Von Montanorten waren Bereinigte Stahlwerke, Abteilung und Hartpappeln um zirka 1% bis 1½% höher, während Mannesmann und Schuckert im gleichen Ausmaß zurückgingen. Bei den Elektro- und Bergbauwerken verzeichneten Gefügel mit minus 1%, EW-Schleifer mit plus 2% und Wallerwerk, Gelsenkirchen, mit minus 2½% die größten Veränderungen. Von variablen Renten zeigen die Reichsbankobligationen um 7½% (bei einem Umlauf von nur 2000 R.R.) auf 129,70 an. Die Gemeindewertpapiere dagegen hatten auf dem festen Tagessatz beobachtet einen Anstieg von 12,5%. Tagesgeld 2½% bis 2¾% (plus 11,88, Dollar 2407, Franken 6.90).

Bremen 16. Febr. (Gutteilung) Tendenz: Allgemein freundlicher. Die Börse erholt sich heute ihr Gepräge durch die anhaltende geringe Geschäftstätigkeit. Die feste Grundlage der Börsen ist sich infolge schwächerer Tageshandel nicht ausreichend. Schließlich kann man nur gesagt haben, daß die Börsen auf einem freundlichen Grundton gestimmt. Von Montanorten waren Bereinigte Stahlwerke, Abteilung und Hartpappeln um zirka 1% bis 1½% höher, während Mannesmann und Schuckert im gleichen Ausmaß zurückgingen. Bei den Elektro- und Bergbauwerken verzeichneten Gefügel mit minus 1%, EW-Schleifer mit plus 2% und Wallerwerk, Gelsenkirchen, mit minus 2½% die größten Veränderungen. Von variablen Renten zeigen die Reichsbankobligationen um 7½% (bei einem Umlauf von nur 2000 R.R.) auf 129,70 an. Die Gemeindewertpapiere dagegen hatten auf dem festen Tagessatz beobachtet einen Anstieg von 12,5%. Tagesgeld 2½% bis 2¾% (plus 11,88, Dollar 2407, Franken 6.90).

Bremen 16. Febr. (Gutteilung) Tendenz: Allgemein freundlicher. Die Börse erholt sich heute ihr Gepräge durch die anhaltende geringe Geschäftstätigkeit. Die feste Grundlage der Börsen ist sich infolge schwächerer Tageshandel nicht ausreichend. Schließlich kann man nur gesagt haben, daß die Börsen auf einem freundlichen Grundton gestimmt. Von Montanorten waren Bereinigte Stahlwerke, Abteilung und Hartpappeln um zirka 1% bis 1½% höher, während Mannesmann und Schuckert im gleichen Ausmaß zurückgingen. Bei den Elektro- und Bergbauwerken verzeichneten Gefügel mit minus 1%, EW-Schleifer mit plus 2% und Wallerwerk, Gelsenkirchen, mit minus 2½% die größten Veränderungen. Von variablen Renten zeigen die Reichsbankobligationen um 7½% (bei einem Umlauf von nur 2000 R.R.) auf 129,70 an. Die Gemeindewertpapiere dagegen hatten auf dem festen Tagessatz beobachtet einen Anstieg von 12,5%. Tagesgeld 2½% bis 2¾% (plus 11,88, Dollar 2407, Franken 6.90).

Bremen 16. Febr. (Gutteilung) Tendenz: Allgemein freundlicher. Die Börse erholt sich heute ihr Gepräge durch die anhaltende geringe Geschäftstätigkeit. Die feste Grundlage der Börsen ist sich infolge schwächerer Tageshandel nicht ausreichend. Schließlich kann man nur gesagt haben, daß die Börsen auf einem freundlichen Grundton gestimmt. Von Montanorten waren Bereinigte Stahlwerke, Abteilung und Hartpappeln um zirka 1% bis 1½% höher, während Mannesmann und Schuckert im gleichen Ausmaß zurückgingen. Bei den Elektro- und Bergbauwerken verzeichneten Gefügel mit minus 1%, EW-Schleifer mit plus 2% und Wallerwerk, Gelsenkirchen, mit minus 2½% die größten Veränderungen. Von variablen Renten zeigen die Reichsbankobligationen um 7½% (bei einem Umlauf von nur 2000 R

